

Kite & friends

DAS MAGAZIN FÜR DRACHENSPO

**17 SEITEN
LENK-
DRACHEN
SPEZIAL**

Portraits

**Einleinerkonstrukteur
Carsten Domann**

**Mr. Spacekites
Michael Tiedtke**

**Dänischer Designer:
Erik Jessen**

Marabou-Cocktail

**Halb Foil,
halb Single-Skin
von Gin**

CONCORD

**Frischer Kite nach
klassischem Muster**



D: € 7,50
A: € 8,50 CH: CHF 10,50 NL: € 8,90
L: € 8,90 DK: DKR 80,00 F: € 9,10 I: € 9,50



www.wolkenstuermer.de



WOLKENSTÜRMER

DER SILBERSTREIF AM HORIZONT.

www.facebook.com/wolkenstuermerhamburg

FLUGSPAR FÜR ALLE ZUWACHS IN DER PARAFLEX FAMILIE

PARAFLEX BASIC

Der Perfekte Einstieg
ins Lenkmattenfliegen



flame



rainbow



blue



R2F ready to fly	Paraflex 1.2	Paraflex 1.7	Paraflex 2.1
PARAFLEX			
Spannweite, ausgelegt	1,2 m	1,7 m	2,1 m
Spannweite, projiziert	1,1 m	1,4 m	1,7 m
Fläche, ausgelegt	0,6 m ²	1,0 m ²	1,4 m ²
Fläche, projiziert	0,6 m ²	0,9 m ²	1,2 m ²
Tiefe	0,6 m	0,7 m	0,8 m
Aspect Ratio, ausgelegt	2,5	2,9	3,1
Aspect Ratio, projiziert	2,2	2,3	2,4
Anzahl Zellen	12	12	12
Windbereich	2 – 6 Bft.	2 – 6 Bft.	2 – 6 Bft.
Tuch	70D Ripstop Polyester	70D Ripstop Polyester	70D Ripstop Polyester
ready to fly	45 kg Polyesterschnüre 2 x 25 m an Handschlaufen	60 kg Polyesterschnüre 2 x 25 m an Handschlaufen	100 kg Dyneema 2 x 25 m an Handschlaufen

www.wolkenstuermer.de

**„Seine Begeisterung
immer neu entfachen
und damit ein Leben
lang Leidenschaft und
Faszination erleben.“**

**JENS BAXMEIER,
CHEFREDAKTEUR KITE & FRIENDS**



EDITORIAL

Es war das 35. Kite Fliers Meeting auf Fanø, und es war herrlich. Bei mir ist der Einstieg in die Welt der Drachen auch bereits gut 30 Jahre her. Ich baute Drachen nach seinen Büchern, sah ihn auf der Wiese bei Hamburg seinen Big Boss einfliegen und besuchte das Treffen, von dem er der Initiator war: Die Rede ist von Wolfgang Schimmelpfennig.

Wolfgang ist der Beweis dafür, dass Drachen den wahren Enthusiasten ein Leben lang begleiten können. Denn als ich ihn diesmal am Nordseestrand traf, war er wieder völlig begeistert, machte Späße mit Tan Xinbo und Liu Zhiping aus der chinesischen Drachenmetropole Weifang, genoss Wind und Wetter und freute sich über die Drachen am Himmel. Der Kugelfisch ist ebenso ein Design des Hamburgers wie der Tiefsee-Kalmar und der Weiße Hai, der von bunten Pilotfischen begleitet ganz oben stand – jetzt gefertigt in der Näherei Kaixuan von Tan.

Egal ob er Peter, Hans, Uwe, Michael oder Christoph heißt: Ihr kennt sicher auch einen Drachenverrückten, der nach vielen Jahren noch wie am ersten Tag brennt. Lasst Euch anstecken und bewahrt Euch das Feuer – der Wind wird es weiter entfachen.

Voller Inbrunst, Euer
Jens Baxmeier

A handwritten signature in black ink that reads "Jens Baxmeier". The signature is written in a cursive, flowing style.



12



70



44



18



78

- 03 Editorial**
RUBRIK
Feuer und Flamme
- 6 Berck-sur-Mer**
REPORTAGE
Superlative aus Frankreich
- 12 Erik Jessen**
PERSONALITY
Der besondere Pfiff des Deltas
- 16 Für Strippenzieher**
NEWS
Im Anflug ...
- 18 Maraca Mini**
TEST
Leicht und fein
- 22 Donaueschingen**
REPORTAGE
Who's who im Binnenland
- 28 Concord**
TEST
Die Nasenlänge voraus
- 32 Lenkdrachen**
SPEZIAL
Niemals einsam im Wind
- 34 Flexifoil Stacker**
REVIEW
Simpel, aber fast vergessen
- 40 Blick in die Szene**
GLOSSE
Paul May sieht viel Bewegung
- 44 Michael Tiedtke**
PERSONALITY
Der Designer persönlich
- 50 Fanø**
REPORTAGE
Alles vom Kite Fliers Meeting
- 56 Carsten Domann**
PERSONALITY
Mehr über den Kreativen
- 62 Bau den Zwoggel**
WORKSHOP
Spielfigur als Drachen bauen
- 70 Gin Marabou**
TEST
Stärken dank Hybrid
- 74 Kite-Spotting**
SPEKTRUM
Mit Erfolg gekrönt
- 75 Fachhändler**
VERZEICHNIS
Händler vor Ort
- 78 Inobo**
TEST
Klare Sicht auf Deck
- 82 Vorschau / Impressum**

BERCK-SUR-MER 2019

EIN GLOBALES DRACHENFESTIVAL DER SUPERLATIVE

TEXT UND FOTOS: Wolfgang Bieck

Ein modernes Riesenrad auf dem trichterförmigen Place de l'Entonnoir signalisiert weithin sichtbar das neue Maß des kommerziellen Charakters des Internationalen Drachenfestivals von Berck-sur-Mer, bei dem während der neun Festivaltage Hunderttausende Besucher über die Esplanade Parmentier schlendern.

Die Wechselwirkung zwischen der Attraktivität großer Drachen sowie Figuren und den hohen Besucherzahlen macht es für Piloten attraktiv, ihre Kreationen auf diesem Drachen-Event zu präsentieren. Dies zeigt sich auch darin, dass das Publikum begeistert applaudiert, wenn sich der von Peter Lynn konstruierte und von der Weifang Kaixuan Kite Manufaktur aus China gefertigte, 1.250 Quadratmeter messende Megaray in die Luft erhebt. Die Präsentation der vom Großfigurenhersteller Peng Xian Chun aus China gefertigten Oktopusse durch das von Mascotte gesponserte Drachenteam aus den Niederlanden zeigt die enge Verknüpfung von Finanzkraft, Drachenindustrie und Festivalveranstaltern – eine in Berck-sur-Mer über 32 Jahre erprobte und evolvierte Synergie.

Neue Kreationen

Großfigurenliebhaber wie Johnny Yap und seine Ehefrau Maggie Mok aus Singapur berichten: „Wir verkaufen keine Drachen, aber zusammen mit unserem Sohn sind wir begeisterte Drachenflieger. Um unsere Heimat zu repräsentieren, haben wir die Symbolfigur unseres Landes umgesetzt. Die einjährige Entwicklung dieses 10 Meter großen Löwenkopfs war nicht einfach und so sind wir sehr froh, dass unsere Merlion-Großfigur sogar beim Singapore Tourism Board registriert wurde.“

Mit dem Festivalpreis für Kreativität wurde Maurizio Genci aus Ferrara vom italienischen Vulandra Team ausgezeichnet. Es handelt sich um eine auf den ersten Blick faszinierende, vom Wind aufgeblasene Figur, welche von einem Drachen geliftet wird, somit nicht selbst fliegen kann und damit kein Drachen im eigentlichen Sinne ist. Mit dieser Wind-Lady öffnet Maurizio Genci das Tor zur Kunst und setzt so einen wichtigen Impuls für neue Windformen in der Drachenwelt.





Preisgekrönte Windfigur
von Maurizio Cenci aus Italien

INTERNET-TIPP

Mehr zum Festival:
www.cerf-volant-berck.com



Pteranodon-Drachen der schweizerischen Gruppe
Carpe Diem im Formationsflug



10 Meter großer Merlion, die Symbolfigur von Singapur



Organisator Gérard Clement und seine Frau Josephine Meyer

Bodenschätze

Wenn bei windarmen Bedingungen Drachen am Boden auf ihren Einsatz warten, lassen sich zuweilen auch hier Schätze der Drachenbaukunst entdecken, gerade weil sie aus unmittelbarer Nähe betrachtet werden können. Jan und Marga Gruttering von den niederländischen Twentse VliegerVrienden halten solche Schätze bereit. Sie nutzen wegen seiner plakativen Wirkung gerne den japanischen Edo und gestalten grafisch sehr beeindruckende Drachen, in der Tat handwerkliche Schätze und Meisterstücke des Drachenbaus. Der Garten der Winde übt durch seine überwältigende Fülle kreativer Ideen auf

die Besucher eine nahezu magnetische Anziehungskraft aus. In der alleeartigen Gasse zwischen den typischen Strandhäusern wandeln, staunen und freuen sich kleine und große Menschen.

Kleine Sensationen

Gentleman Malcom Goodman aus England ist nicht nur leidenschaftlicher Kenner und Sammler asiatischer Drachen und ihrer Kultur, sondern auch Konstrukteur, Erbauer und Pilot von Charlie, seinem ferngesteuerten Lenkdrachenflieger. Die Reaktion aufmerksamer Zuschauer ist faszinierend, wenn sie bemerken, dass eine kleine Maschine den pinkfarbenen Eddy-Drachen lenkt.



Der kleine Clown, der Lenkdrachen fliegt, hält einen rosa Eddy-Drachen mit Schwanz



Malcom Goodman mit der Fernsteuerung für seinen Clown



Stuntkites

Die Esplanade Parmentier bietet den perfekten Ort, um aus halber Höhe die Vorführungen der Lenkdrachenpiloten zu bewundern, seien es die einzelner Piloten, eines Teams oder des Mega-Teams. Die gigantische Lautsprecheranlage hinter dem Vorhang aus einer langen Reihe von Bannern spielt die zu den Vorführungen passende Musik, sodass die Flugfiguren der Lenkdrachen mit ihr verschmelzen.

Service und Sicherheit

Die Bemühungen der Stadt Berck-sur-Mer, bestmöglichen Service zu leisten, sind vorbildlich. Die Vorbereitung des Strandes und der ergänzenden Infrastruktur mit Zelten und Pavillons, die Straßenreinigung, Müllentsorgung und Unterstützung der Drachenflieger mit sanitären Anlagen stellen eine erhebliche Kraftanstrengung dar für eine Gemeinde von rund 15.000 Einwohnern, und so vieles wird von den Helfern tagtäglich geleistet. Verkehrsberuhigte, für Autos gesperrte und überwachte Straßen und patrouillierende Soldaten auf der Esplanade Parmentier vermitteln während der Festivalwoche ein Gefühl der Sicherheit. ■

Der Oktopus-Schwarm
beeindruckt jeden Zuschauer



Der vom Franzosen
Jean-Claude Anquier
dekorierte Teil
des Windgartens



Einblick in die Entstehung einer Wind-Skulptur
in der Vulandra-Werkstatt in Ferrara

Künstler und Preisträger
für seine Kreativität:
der Italiener
Maurizio Cenci



Peng Xian Chun aus Weifang (Mitte) und die Mitglieder
des Mascotte Kite Teams



2,80 Meter großer Delta, mit „vented“ Segel und 8-Meter-Schwanz, auf den Erik besondere Aufmerksamkeit legt, da er einen einzigartigen Blickfang für den ganzen Drachen darstellt



ERIK JESSEN

DIE SPEZIALITÄTEN DES DÄNISCHEN DRACHENBAUERS

TEXT UND FOTOS: Ralf Dietrich

Dänemark und Drachenfliegen – klar fällt einem dazu das Kite Fliers Meeting auf Fanø ein. Dicht gefolgt vom Drachenfest auf Rømø. Nicht zu vergessen die weiten Strände, wie geschaffen für Kitebuggy und Strandsegler. Aber Drachenbauer? Nein, drachenbauende Dänen sind seit dem 2012 verstorbenen Jørgen Møller Hansen bei uns eher nicht bekannt. Schade eigentlich, denn unser nördliches Nachbarland weiß durchaus mit sehr tüchtigen Drachenbaukollegen und begnadeten Designern aufzuwarten.

Einer dieser skandinavischen Koryphäen ist ganz gewiss Erik Jessen. Erik wohnt auf Fünen, einer Insel zentral in Dänemark gelegen. Zum Drachenbau ist der Lehrer bereits 1991 gekommen. Wohl auch durch seine Arbeit, denn hier beschäftigt er sich mit Form, Farbe und Design. Eine Linie, welcher der sympathische Däne treu geblieben ist. Denn seine Drachen zeichnen sich bestimmt nicht dadurch aus, dass sie eine komplette Neukonstruktion darstellen. Nein, Erik verzichtet eigentlich darauf, neue Drachen zu entwerfen. Stattdessen verwendet er viel Zeit auf das Design seiner Meisterwerke. Ja, all die Drachen sind wohlbekannt, aber die Art und Weise, wie Jessen seine Segel neu gestaltet, sowohl mit Farben als auch mit der Geometrie spielt und so ganz neue Blickwinkel eröffnet, ist wahrlich atemberaubend.



Sieben in Einem – kurz 7i1
– zeigt sieben applizierte
unterschiedliche Deltas auf
dem Segel



Delta mit 10 Meter langem Schwanz namens Kvadratrod 2 – zu Deutsch Quadratwurzel 2 – bei dem die weißen Flächen nach hinten immer mehr reduziert werden

Basis der Objekte

Auf die Frage nach seinem Lieblingsdrachen antwortet er mit einem Schmunzeln, und mit einem Wort – „der Delta“. Auf Nachfrage führt Erik dann doch ein wenig aus. Der Delta hat zum einen ein Segel, das hervorragend für seine geografischen Spielereien geeignet ist. Zum anderen, so Erik breit grinsend, lässt sich dieser Drachen so wundervoll einfach aufbauen – einfach den Querstab eingesteckt und schon kann der Himmel mit frischen Farben und Formen gefüllt werden. Hier fühlt sich das Kunstwerk dann in seinem Element, ist nicht nur ein Drachen, sondern lädt ein zum Hingucken, zum Träumen und vielleicht auch zum Schweifenlassen der Gedanken. Genau dies ist ungemein wichtig für Erik. Im Gespräch betont er mehrmals, dass er nicht einfach nur Drachen bauen, sondern Objekte an den Himmel setzen möchte, die Zuschauer dazu einladen, einen zweiten Blick zu riskieren. Und wenn diese dann den Verlauf erkennen, den Erik in jedes seiner Modelle einbaut, dann ist der dänische Drachenbaumeister glücklich, denn dann haben seine Drachen ihren Zweck erfüllt.



Über 3 Meter großer Simalabim, der zusammen mit einem zweiten in entgegengesetzten Farben ein Paar bildet und den 1. Preis beim Drachenfest Rømø 2014 errang



In einer Mappe dokumentiert Erik alle seine Drachen – mittlerweile sind es zwischen 160 und 170 Stück



Diese Kiste war ein Geschenk seiner Kollegen zur Pensionierung



Auch auf Basis des Genkis baut Erik – hier mit Mylar- und Carbonoptik-Tuch



Svingfer – zu Deutsch Schwingenfeder – besteht aus allen grauen Spinnakervarianten, die Erik hatte, und die zusammen mit kräftigen Farben Vogelfedern illustrieren (der Lieblingsdrachen seiner Frau)

Inspiration

Just dieses Spiel aus Farben und Formen ist es, das Eriks Drachen zu wahren Meisterwerken werden lässt. Auf die Frage nach seiner Inspirationsquelle muss er weit ausholen. Denn Inspirationsquellen, so Erik, finden sich allenthalben. Man muss nur die Augen offen halten. Tennissocken haben ihn schon auf die Idee zu einem Drachen gebracht, ebenso Steine am Strand, Bilder aus Zeitungen, aber auch eine Wand

im Rittersaal von Schloss Nyborg. All das dokumentiert Erik übrigens fein säuberlich in einer Mappe, die er immer mit sich führt und die den Werdegang eines jeden Modells – von der Idee bis zum Erstflug – dokumentiert.

Mit all diesen Inspirationen vor Augen wird Erik Jessen sicherlich noch eine ganze Weile die Drachenwelt mit neuen, spannenden Kreationen verwöhnen – wir freuen uns darauf! ■

▼ ANZEIGE



Hoffmanns Canard-Delta rot

nur bei uns **NEU**



Trilobite 2

NEU



Ciquare Kite yellow

NEU



Lynn Micro crab

NEU



Quattrostelle

NEU



Manta Ray

NEU



...und vieles Neues mehr.

metropolis-drachen.de

Skandinavien-Damm 11 - 24983 Handewitt - Tel. 04608-970270 - info@metropolis-drachen.de



FÜR STRIPPENZIEHER

NEUHEITEN AUS DEM DRACHENSORT



JETZT BEI
Google Play

Laden im
App Store

Herunterladen von
Microsoft

QR-Code scannen und die kostenlose NewsApp von KITE & Friends installieren.



WESPENFLÜGEL

Der neueste Trend: Wingsurfer – Tube-Flügel ohne Leinen – die auf dem Foilboard betrieben werden. Bei seinem Wasp V1 betont Ozone, dass man den Flügel auch mit Skateboard, Mountainboard, Ski, Snowboard oder SUP einsetzen kann. Die Range soll demnächst die Größen 3.0, 4.0, 5.0 und 6.0 Quadratmeter umfassen. Fünf Griffschlaufen in der Mitte am Strut bieten leichtes Handling; ein weiterer Depower-Griff an der Leitkante ermöglicht es, die Kraft komplett herauszunehmen.

Hersteller: Ozone

Internet: www.ozonekites.de

Preise: 829,- Euro



SOULIGER

Flysurfer erweitert die Range des Soul um die Größen 7.0 und 9.0 und bietet somit zwischen 6.0 und 10.0 eine 1-Quadratmeter-Abstufung. Die Infinity-Bar wurde überarbeitet und bietet einige Features von der Force-Bar, wie eine PU-ummantelte Depowerline und das neue Quickrelease, behält aber die selbstausdrehende Funktion bei.

Hersteller: Flysurfer

Internet: www.flysurfer.com

Preise: 449,- bis 1.599,- Euro





SOCKENSCHUH

Als Aktiver hat man gerne einige verschiedene Paar Schuhe – sei es zum Laufen, Radfahren, Klettern oder Wandern. Jetzt kommt der Minimalismus ins Spiel: Als zweite Haut kombinieren die Skinners den Komfort einer Socke mit dem unverzichtbaren Schutz von Schuhen. Damit soll ausgeglichen werden, was den Füßen durch das häufige Tragen von Schuhen verloren geht – Fußmuskulatur und Sehnen zu aktivieren. Die elastischen Sockenschuhe besitzen eine rutschfeste Laufsohle, die für etwa 650 Kilometer abriebfest sein sollen. Die Skinners werden beim Wassersport zwar feucht, aber das beeinträchtigt ihre Funktion nicht, und sie sind auch bei 40 Grad maschinenwaschbar. Lieferbar in sechs Größen und fünf Farben.

Hersteller: Skinners
 Internet: www.skinners.cc
 Preise: 59,90 Euro



ANZEIGE



Spiderkites

Klassiker der Moderne

€ 199,00



Shiva ready to fly

Nylonsegel, gewickelte Stäbe,
 Turbowaage



Spiderkites
www.spiderkites.com



FÜR DIE WELLE

Neu bei KOLD shapes ist das Statement mit Freestyle-Waveshape, das leicht und sehr komfortabel ist. Der verstärkte Standbereich ermöglicht es, auch strapless an die Tricks zu gehen. Die Channels bieten eine gute Portion extra Grip. Erhältlich in den Größen 4'11", 5'2" und 5'4"

Hersteller: KOLD shapes
 Internet: www.koldshapes.com
 Preise: 899,- Euro



A SWEET LITTLE THING CALLED MARACA MINI

GROSSE SPANNUNG MIT KLEINEN MASSEN

TEXT: Paul May

FOTOS: Angelika May



In den 90er-Jahren, den Golden Days des Lenkdrachenfliegens, waren kleine, leichte und zudem indoor-taugliche Modelle schwer in Mode. Auf Anhieb fallen mir da Carsten Vieths legendärer Mini Master, der Babytana sowie Ron Berkhouts Hot Pepper von HQ oder der X4i der US-Schmiede Buena Vista Kite Company ein. Mittlerweile gibt es nur noch den 4D von Prism, doch jetzt besetzt Christoph Fokkens Firma Spiderkites mit dem Maraca Mini wieder diese besondere Gattung. Uns interessiert, wie sich dieses Federgewicht schlägt.



„EINES GLEICH VORAB:
DER MARACA MINI IST
EINE SUPER LEICHTE
WAFFE GEGEN
FLAUTEN.“

Bereits der Köcher macht Lust auf den Maraca Mini im ansprechenden Gewand

Ausstattung

Der Maraca Mini kommt in einem schicken, robusten Reißverschlussköcher, der dem (nur) auf den ersten Blick recht fragil wirkenden Kleinen ausreichend Platz und Schutz gewährt. In diesem Köcher wird ein 20-Meter-Satz Dyneema-Leinen, der mit 20 Dekanewton perfekt dimensioniert ist, mit ausgeliefert. Diese Leinen befinden sich auf einem kleinen HQ-Innova-Winder und können dank der beigefügten Fingerschlaufen sofort verwendet werden. An diesen Fingerschlaufen werden die Flugleinen nicht, wie sonst üblich, über einen Knoten angebuchtet, sondern direkt festgeschlauft, sodass kein Knoten in den leichtesten Windbedingungen die Spinnweben-dünnen Flugleinen fangen könnten. Hier ist eindeutig nachgedacht worden.

Leinenfragen

Von der Länge her stellen die 20 Meter schon das Maximum dessen dar, was mir persönlich Spaß macht. Für einen Einsteiger oder wenn der Wind bereits auffrischt, ist es großartig, den Maraca Mini an diesen Leinen zu bewegen, doch beim beengten Streetkiting, in der Turnhalle oder beim Trickfliegen sind sie arg lang. Aber einkürzen kann man seine Schnüre immer, also ist es prima, dass dieser Spiderkite mit maximal langen Dyneemas ausgeliefert wird. Ich hatte zum Test tatsächlich noch 5, 8 und 13 Meter lange Laser-Pro-Indoor-Leinen in meinem Fundus und fand draußen die 13-Meter-Strippen am besten. Hier hat der Maraca Mini noch genügend Auslauf, wenn mal eine Thermikblase für Vortrieb sorgt; doch gelangen Lenkimpulse deutlich direkter an den Kite, als wenn man gegen den Leinendurchhang der 20 Meter ankämpft. Und dies ist wichtig, denn der Mini-Maraca will – wie alle anderen Kites seiner Größe und

Gewichtsklasse – sehr feinfühlig mit präzise dosierten Kommandos über den Himmel dirigiert werden. Dieses Leichtgewicht ist definitiv nichts für die Reißer, Klopper und Grobmotorkiker unter uns. Obwohl ... als Therapie-Kite ist er genau für diese Zielgruppe perfekt, denn er steckt nahezu klaglos jede auch noch so grobe Misshandlung weg, sodass man sich prima den kleinen, zarten Lenkbefehlen annähern kann.

Windbereich

Der Maraca Mini ist eine Spaßmaschine an Flautentagen, denn man kann ihn dann bereits im sanftesten Hauch stabil fliegen. Bei echten Null-Wind-Verhältnissen, in der Halle

MARACA MINI VON SPIDERKITES	
www.spiderkites.com	
Kategorie	Lenkdrachen, Low- bis No-Wind, Streetkiting
Gestänge	2,5 mm CFK-Vollstäbe
Segel	Icarex PC 31
Waage	Dreipunkt-Waage
Windbereich	0–12 km/h (bis 2 Windstärken)
empf. Leine	5–25 m / 5–20 daN
empf. Verkaufspreis	69,- Euro
Zubehör	Reißverschlussköcher

ca. 53 g

59,5 cm

140 cm

90 cm



Perfektes Waage-Setting – hier am oberen Verbinder



Die Kielzone mit geknoteter Mittelverbindung



Tiefes, durch Stand-Offs ausgespanntes Segelprofil

oder im beengten Schulhof meiner Schule lässt sich exzellent im 360er oder im Up-&-Over Raum gewinnen. Und selbst wenn es draußen mal etwas auffrischt und der Windmesser mehr als 10 Stundenkilometer anzeigt, muss man den durchaus mit Nehmerqualitäten versehenen Mini nicht sofort einpacken. Dann wird er allerdings richtig fix und will den mitgelieferten Leinensatz, um sein ganzes Temperament ausleben zu können. Radikal enge und pfeilschnelle Spins fordern nun das Auge und das Reaktionsvermögen des Piloten, was wirklich Spaß macht.

Wild in the sky

Ich bin ein Freestyle-Pilot und so bleibt es selten beim Hin- und Herfliegen, unter Tricksern auch abfällig „Scheibenwischer-Modus“ genannt. Kreise und Turns locken am Himmel meist nur, wenn maximale Präzision erreicht werden kann. Und von derartiger Flugpräzision kann man bei einem solch kleinen, agilen und ultra-direkt anzusteuernenden Mini-Kite natürlich nur in Ansätzen sprechen. Doch siehe da! Weite Loops lassen sich ohne Nachdrehen und Spins in die gewünschte Richtung beenden. Selbst Ecken



Die Slot Maschine

sind als solche eindeutig erkennbar. Das ist mehr als viele der Vorgänger konnten und auch deutlich mehr, als ich vom Maraca Mini erwartet hätte.

Freestyle

Eines gleich vorab: Der Maraca Mini ist eine super leichte Waffe gegen Flauten, keine mit Gewichten für Yo-Fade und Crazy Copter optimierte Trickschleuder. Doch sind all die Trickklassiker tatsächlich bestens umsetzbar. Christoph Fokkens neues Baby axelt wunderbar, schwebt regelrecht durch den 540er und zelebriert Slot Machines mit unglaublicher Eleganz. Taz Machines wollten mir nicht so recht gelingen, was aber daran liegen mag, dass ich den Maraca Mini bisher niemals wirklich ohne Wind fliegen konnte. Selbst auf dem Schulhof traf ihn immer wieder eine kleine Böe. Doch verharret er auch in Böen sicher im Fade und lässt sich vor allem mit einem Spin Stall jederzeit gut landen. Ein absoluter Knaller sind allerdings die Lazy Susans, in denen er kreiselt wie ein Großer. Selbst die Combo-Landung – bei der man den Drachen aus dem Power Dive heraus knapp über dem Boden an-axelt, sodass er in den Backflip fällt, aus dem man dann eine Lazy Sue zieht, die dann in eine Zweipunkt-Landung mündet – ist keine wirkliche Herausforderung für diesen Temperamentsbolzen. Kurzum: Der Maraca Mini lässt so schnell keine Langeweile aufkommen.

Verarbeitung

Der Maraca Mini ist für seinen Einsatzzweck optimal aufgebaut und ausgestattet: Das Icarex-Segel besteht aus 14 Paneelen, die sehr sauber mit Segelmachernähten verbunden sind. Alle neuralgischen Punkte sind angemessen, aber Gewicht sparend dezent verstärkt, und die Nase besteht aus mit Kevlarband hinterlegtem Dacron. Das hält ewig! Die ebenso wie das restliche Gestänge aus 2,5 Millimeter dünnen CFK-Stäben

EXPERTENMEINUNG

Wofür ist er gemacht?

Christoph Fokkens Maraca Mini ist eine Waffe, wenn es darum geht, der Windstille ein Schnippchen zu schlagen, in der Mittagspause mitten in der Stadt eine Runde zu kiten oder im begrenzten Fluggepäck immer einen Drachen an Bord zu haben. Der Windbereich dieses Neuen aus dem Hause Spiderkites ist vor allem im unteren Bereich grenzenlos. Dabei bleibt der Preis echt fair. Ein wirklich gelungener Mini, der den Flautenfrust vertreibt.



bestehende untere Spreize ist aus Gründen der Stabilität, aber auch, um auf das Gewicht eines Mittelkreuzes verzichten zu können, durchgehend angefertigt. Kleine, leichte, sicher sitzende und auf der Leitkante verklebte Verbinder halten alles in Position. Die Dreipunkt-Waage des Maraca Mini ist perfekt getrimmt, sodass ein Verstellen, das nur am Waagepunkt möglich wäre, völlig unnötig erscheint. Um es auf den Punkt zu bringen: Am Maraca Mini gib es in Sachen Materialwahl und Verarbeitung beim besten Willen nichts auszusetzen. ■



DEEP DOWN SOUTH

DRACHENFEST IN DONAUESCHINGEN

TEXT: Paul May

FOTOS: Angelika May

Geflügelter Kastendrachen
von Armin Kraus



Organisator Wolfgang Karrer

Irgendwann im Frühling klingelte abends das Telefon, und Peter Hespeler war am Apparat. Ob ich Zeit und Lust hätte, zusammen mit Rainer Neuner die Donaueschinger Drachentage zu moderieren? Na klar hatte ich Lust, denn Donaueschingen verspricht immer, ein extrem schönes Fest zu werden: interessante Piloten aus dem Ein- und Mehrleinerbereich, tolle Kites am Himmel und eine super entspannte Atmosphäre.

Dass ich am frühen Morgen des 18. Mai, genauer gesagt um 5:15 Uhr, diese Entscheidung zunächst bereute, ist kein Wunder, denn wenn man während der Woche immer um halb sechs in der Früh aufsteht, möchte man am Samstagmorgen nicht so zeitig aus dem Bett. Doch als die ersten drei Espresso im Körper ihren Dienst verrichten und das Auto gen Süden schnurrt, bessert sich die Laune tatsächlich, und als meine Frau Angie und ich um kurz nach 10 Uhr auf dem Verkehrsflugplatz in Donaueschingen ankommen, bin ich – wie man so schön sagt – richtig gut drauf. Eine kurze Begrüßung durch Wolfgang Karrer, den Vorsitzenden des Drachenclubs der Baar, der das Fest im Zweijahresturnus organisiert, ein Hallo mit Rainer Neuner, dem in der Schweiz lebenden Einleinerexperten, und jede Menge Händeschütteln mit alten und neuen Bekannten. Um 11 Uhr heißt es dann „Showtime!“ – es kann los gehen.

Riders on the Storm (The Doors)

Rainer Neuner und ich wechseln uns bei der Moderation ab, spielen uns die Bälle zu und versuchen (ich glaube ganz

unbescheiden: durchaus erfolgreich), die Zuschauer gut zu unterhalten. Dazu dienen natürlich vor allen Dingen die zahlreichen Aktiven, die trotz des gegen null Beaufort tendierenden Windes ihre Einleiner an den Himmel ziehen, ihre



Die Moderatoren: Rainer Neuner (links) und Paul May



Die Vierleiner von Team4Fun



Fünf konzentrierte Quadline-Piloten

Lenkdrachen durch das Windfenster schwenken und sich alle erdenkliche Mühe geben, für einen bunten Start ins Drachenwochenende zu sorgen. Vor allem die Quadline-Piloten von Team4Fun bewegen ihre SUL-Revolutions unermüdlich und mit unglaublicher Souveränität durch das Himmelsblau. Yvonne Koppitsch, Hans Brenkmann, Stefan Engel, Uwe Göckeler und Andi Schiebler, so das Line-up des Teams während der Donaueschinger Drachentage, fliegen bei flüsterzarten Winden einen Rev I mit den Profilen von Carl Robertshaw,



Einer der Kois des DC der Baar



Peter Hespeler und das Sams

den Heinrich Hohmann, der bekannte Einleinerbauer, für sie designt hat: Wunderschöne Kites, die an 120 Fuß langen Laser-Pro-Gold tanzen. Die Musik wird während des Drachenfestes in Donaueschingen wie immer von Christian Treppner und dem Vlieger-Team Dortmund aufgelegt. Christian sorgt nicht nur dafür, dass jeder, der ein Ballett vorführt, „seine“ Musik passgenau eingespielt bekommt; er hat auch ein feines Händchen für Stimmungen und Situationen. Denn als es gegen 14:00 Uhr mit einem heftigen Gewitter zu regnen beginnt, spielt er prompt „Riders on the Storm“ von The Doors,



Kampfdrachenspezialist Wim aus den Niederlanden

▼ ANZEIGE



Der Toplieferant namhafter Hersteller für Alles rund um Drachen



Neutrino **NEU**



Zenith 5 **NEU**



NEU



...und vieles Neues mehr.

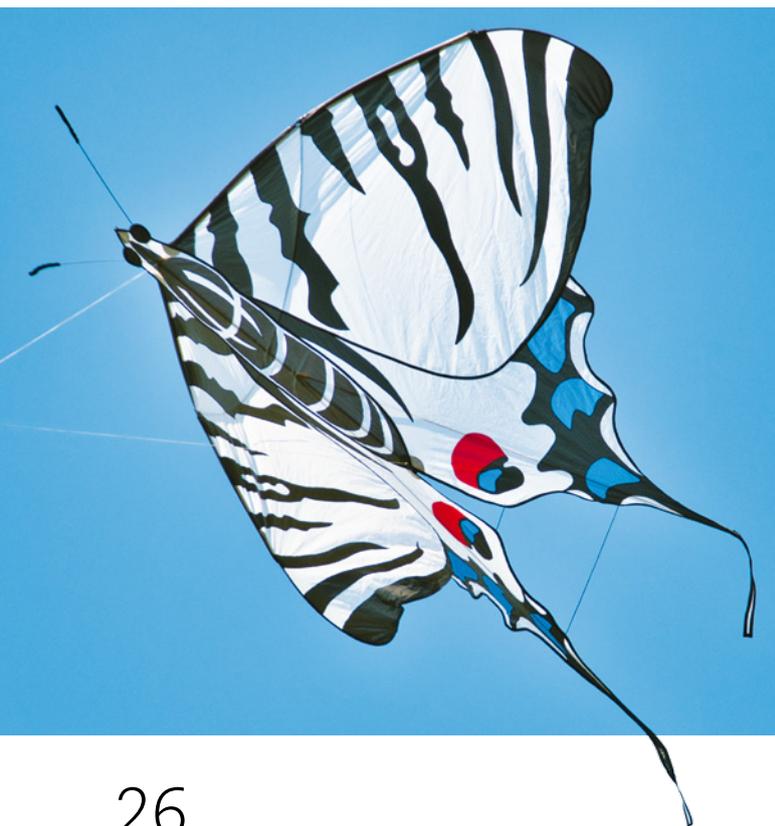
www.metropolis-drachen.de

Skandinavien-Damm 11, 24983 Handewitt, info@metropolis-drachen.de, Tel. 04608-970270





Die tollen Schmetterline des DC Breisgau



„Purple Rain“ von Prince oder Michael Holms „Barfuß im Regen“. Leider endet durch das miese Wetter ein Drachentag frühzeitig, der ursprünglich fantastisch gestartet war.

Here Comes the Sun (The Beatles)

Der Sonntag ist zwar ebenfalls windarm, doch sonnig und warm, sodass den zahlreich erschienenen Zuschauern eine echt gute Show geboten werden kann. Am frühen Morgen fliegen zunächst nur Gleiter aus der Produktion des Schweizer Thomas Horvarth, die ja bekanntermaßen keinen Wind lieber mögen als den leisesten Hauch. Nach und nach gesellen sich dann diverse Thermikschnüffler zu den aktiv zu fliegenden Gleitern. Als schließlich die Drachenfreunde aus dem Breisgau ihre Schmetterlingsdrachen an den Himmel stellen und der DC der Baar seine Kois fliegen kann, ist dies das Zeichen, dass auch erste Stablose und Kastendrachen den Himmel erobern können. Besonders Armin Kraus mit seinem herrlichen geflügelten Kasten und Christian Harms mit einem wundervoll bunten, von der Lynn-Box inspirierten Kastendrachen fallen auf, doch auch ein wunderschöner goldgelber und wirklich mächtiger Sauls Barrage Kite mit einer 1-Meter-Zelle versetzen die Zuschauer in Erstaunen. Als René Maier aus der Schweiz zusammen mit vielen Helfern einen Schwarm seiner Herz-Drachen an den Himmel stellt, schlägt wieder die Stunde von DJ Christian Treppner, der prompt „Love is in the Air“ von John Paul Young spielt. Christian reagiert übrigens auch fantastisch, als mein guter Drachenfreund Johannes Reißer mit dem Abraxas (Spiderkites, Design by Paul May) eine Trick-Demo fliegt: Er spielt „Samba Pa Ti“ von Carlos Santanas Album Abraxas.

Immer wieder eine Attraktion sind die Flachdrachen von Peter Hespeler. Den studierten Künstler und Leiter einer schwäbischen Grundschule verbindet inzwischen eine tiefe Freundschaft mit dem weltberühmten Kinderbuchautor Paul



Kastendrachen von Christian Harms



Ballett vorführen, sind die Zuschauer baff. Zwar ist man in Donaueschingen über die Jahre hinweg so einiges gewöhnt und damit ein durchaus verwöhntes Publikum, doch diese spezielle Art der Ästhetik spricht wirklich jeden an.

Pünktlich um 16:30 Uhr haben wir dann das Drachenfest beendet, da am Abend der Flugbetrieb wieder aufgenommen wird. Entspannt und zufrieden treten Angie und ich die Heimfahrt nach Franken an. Wollt ihr zum Abschluss einen Tipp haben? Dann nehmt in zwei Jahren die vielleicht doch etwas weitere Anreise in den äußersten Süden der Republik auf euch, denn die Donaueschinger Drachentage haben neben viel Platz wirklich ihren ganz eigenen Reiz, ihren eigenen Charme und ihre eigene Atmosphäre. Ein echt cooles Fest! ■

Maar, dessen Sams er ebenso wie andere Motive auf seinen Drachen zum Fliegen bringt. Doch nicht nur im Einleinerbereich gibt es vieles zu bestaunen: Wie schon am Vortag, zaubert Team4Fun ein Ballett nach dem anderen an den Himmel und sorgt bei den Zuschauern für Begeisterung. Als sich ein Mega-Team aus einigen französischen Aktiven und Team4Fun bildet, will der Applaus fast nicht mehr enden. Ein weiterer Trickflieger, Frank Müller aus Dietzenbach, zeigt mit einem X Zero (Alphakites) und einem Bill (Mathias Haak/Thorsten Mikus) souverän und virtuos, was heute im modernen Freestyle angesagt ist. Ein Zweileiner-Pair aus Frankreich, das Team Alien, lässt es konservativer angehen. Mit zwei Phantom Elites (Benson) fliegen sie ruhig zu getragener Musik. Doch als die beiden ihre Kites mit einem (!) langen Schwanz verbinden und so ein weiteres



Herzdrachen von René Maier



Volker Przybilla lässt die Ohashi-Kette raus



Der blaue Concord wird dank attraktivem Design und flatternden Schwänzen zu einer bemerkenswerten Erscheinung

VIVERE IN CONCORDIA

DER DELTA MIT DER NASENSPITZE VORAUS

TEXT: Jens Baxmeier

FOTOS: Jens Baxmeier, Wolfgang Bieck

Spiderkites hat zu dieser Saison den Concord-Delta herausgebracht. Der Einleiner basiert auf einer Idee des Künstlers Tom Van Sant aus Santa Monica in Kalifornien, der in den 1970er-Jahren mit Drachen zu experimentieren begann. Zu dieser Zeit startete auch das ambitionierte Projekt des Überschall-Passagierflugzeugs Concorde, dessen Silhouette dem Delta-Drachen seinen Namen gab.

Auch wenn der US-Amerikaner für damalige Zeiten sehr modern mit Nylonsegeln und Fiberglasstäben arbeitete und ein aufwändiges Video produzierte, ist es lange Jahre still um diese Delta-Form gewesen. Designer Christoph Fokken hat nun die Idee der langen Nase und den Namen aufgegriffen und ein Produkt daraus gemacht: 2,20 Meter Spannweite, 40-Gramm-Segel und 5er-Kohlefaserrohre als Gestänge zeigen, dass der Concord-Delta ein hochwertig ausgestattetes Modell für durchaus gehobene Ansprüche sein soll. Die beiden langen Spinnakerschwänze komplettieren das Gesamtbild.

Das Design

26 Paneele plus Kiel in den Farbrichtungen Rot oder Blau mit jeweils gelb-grünen Elementen erlauben einen unverwechselbaren Look. Und tatsächlich fragte mich auf Fanø ein

bekannter Drachenbauer, ob mein Drachen von Spiderkites sei. Ja, und damit wäre auch geklärt, dass die Handschrift von Christoph Fokken mit dem Concord deutlich umgesetzt wurde. Natürlich ist Design immer Geschmacksfrage, aber uns sprach der Drachen auf Anhieb an. Die Urlauber am Strand von St. Peter-Ording wurden auch in seinen Bann gezogen, denn sie hielten auf dem Weg zum Meer inne und machten eifrig Fotos der beiden Deltas – oder fragten sogar, wo so toll fliegende Modelle zu erstehen wären.

Flugvergnügen

Kielstab spannen, Spreize einsetzen, Schwänze und Schnur dran – schon geht es in den Himmel. Das gestaltet sich von Beginn an problemlos. Bereits nach den ersten Metern Leine nimmt der Concord eine stabile Flugposition ein und lässt





1



2



3

- 1). Solider Köcher mit Hangtag für Daten und Flugtipps
- 2). Serienmäßige Flugleine mit Wirbelkarabiner zum Einhängen
- 3). Per Klett abnehmbar befestigte Schwänze – zum Ende gesäumt

Tester mit beiden Farbvarianten



STRESSLESS

Beim Concorde ist alles einen Tick wertiger: Farbdesign und technische Umsetzung. Tuch und Gestänge sind leicht, aber belastbar. Dann die Option mit den Schwänzen, wobei ich finde, dass diese das Gesamtbild ausmachen und unbedingt dazugehören. Das letzte Farbsegment ist übrigens spitz zugeschnitten und gesäumt, um eine lange Haltbarkeit zu gewährleisten. Man merkt, dass Spiderkites seinen Delta gut durchdacht und mit Liebe gestaltet hat. Die Ursprungsgeschichte aus den 70er-Jahren ist dann noch das i-Tüpfelchen für Liebhaber.

tiefer im Wind, generiert dann aber mehr Zugkraft. Egal ob See- oder Landwind. Fällt der Wind weiter ab, trägt der Delta seine Schwänze überraschend lange am Himmel. Ohne geht es einen Tick früher runter, aber es herrscht dann so wenig Wind, dass die meisten anderen Drachen ebenfalls bereits am Boden liegen. Das sogenannte High End – also der obere Windbereich von 4 Windstärken – wurde ebenfalls getestet. Mit den beiden 8 Meter langen Schwänzen sind die Zugkräfte schon ordentlich, sodass die Serienschur

„Die Handschrift von Christoph Fokken wurde mit dem Concord deutlich umgesetzt“

sich nach Belieben rauslassen oder einholen. Ab 10 Metern Höhe kann man ihn getrost anpflocken. Bei schwachem Lüftchen darf es gerne mehr sein, damit er Windlöcher ausschweben und sich zum erneuten Aufstieg rechtzeitig wieder in den Wind stellen kann. Delta-üblich kam der Concord besonders bei Leichtwind aus der Tasche. Zwei Windstärken sind ein Wohlfühlbereich, bei dem der Drachen mit oder ohne Schwänze gut zu fliegen ist. Ohne ist der Flugwinkel natürlich etwas steiler; mit steht der Einleiner etwas

stramm durchgespannt wird. Schwanzlos zieht der Concord spürbar weniger, generiert dann aber hörbare Flattergeräusche. Die sauber verarbeitete Schleppkante hielt dies aber über eine längere Flugzeit schadlos aus.

Zur Verarbeitung

Ja, nicht nur der Saum ist richtig verarbeitet. Das gesamte Tuch ist mit Segelmachernähten fachgerecht und sauber zusammengefügt. Mit 40 Gramm pro Quadratmeter ist das Spinnaker leicht und



Mit typischem Delta-Kiel, aber mit auffälligen 8-Meter-Schwänzen



Concord Delta in der Farbvariante Rot, mit der charakteristischen Nase

hochwertig. Dacronverstärkungen findet man nur dort, wo es zum Aufspannen und Anleinen des Kites sinnvoll ist. Das Gestänge besteht aus Carbon – bei Einleinern nicht die Regel – und erlaubt einen großen Windbereich. Die 5-Millimeter-Kohlefaserrohre sind leicht für frühen Einsatz und steif für kräftige Belastung. Mit wertigen Verbindern und einer Klettbandspannung an der Nase macht der Drachen so richtig Spaß. Diese ist nötig, damit der Kiel zu teilen ist und in die 110 Zentimeter lange Corduratasche passt. Als Tester

begleitet einen immer der Reiz, auszuloten, ob noch mehr geht. Auch in Böen bis zu 35 Stundenkilometern – also fünf Windstärken – kamen die Deltas in den Himmel. Während der eine langsam nach oben gelassen wurde und dort stabil seinen Platz einnahm, wurde Kandidat Zwei einige Meter ausgelassen und sollte in Hochstartmanier hinauf. Diese Spitzenbelastung überstand aber leider die Spreize nicht. Trotz Auffütterung knackte es an der Mittelmuffe. Da die Spreize auf der Rückseite nicht zusätzlich gefangen wird, kann sie sich biegen, um der Belastung nachzugeben – aber eben nur im empfohlenen Windbereich. Wird der Kite darüber hinaus ruppig in den Wind geknallt, kann die Belastung an der Kante der Muffe zu viel werden. ■

CONCORD VON SPIDERKITES	
www.spiderkites.com	
Vertrieb:	Elliot
Kategorie:	Einleiner, Allround
Segel:	40 g Spinnakernylon
Gestänge:	CFK, 5 mm
Windbereich:	8–40 km/h (1–4 Bft)
Schnur:	45 daN
Preis:	89,- Euro
Zubehör:	Köcher, Spule mit 100 m 45-daN-Polyesterschnur, Hangtag

150 cm

220 cm

230 g
+ 80 g Schwänze



Ohne Schwänze flattert die Schleppkante



EINSAM?

DEIN FREUND, DER WIND, IST BEREITS DA!

Nein, dies ist nicht die Überschrift einer Partnerbörse. Und es ist auch nicht so kompliziert, wie manch zwischenmenschliche Beziehung. Der wahre Freund des Drachenfliegers kann zwar schon mal zickig sein, aber im Allgemeinen ist er eine äußerst treue Seele: Die Rede ist vom Wind.

Wo ich schon überall war, an welch abgelegenen Orten ... spätestens mit einem Drachen in der Hand habe ich dann immer gespürt, dass der Wind mein Begleiter ist. Sara Russell hat am Harris Beach in Brookings, Oregon, das Foto von ihrem Man Eli Russell gemacht, wie er einen Djinn von John Barresi fliegt. Eli ist Teil des Teams Kite Life desselben Designers. Als sich das Paar vom Southern Oregon Kite Festival auf den Heimweg machte, wollten sie noch einen letzten Flug am Strand machen, obwohl nur sehr wenig Wind war. So fing Sara diese besondere Stimmung ein. Von der gewaltigen Natur, in welcher der Mensch niemals einsam ist. Zumindest nicht mit einem Drachen in der Hand ...



Long Dart, Großer Onkel und
Magnum Stückwark weiß über St. Peter-Ording



THE OTHER FOIL



WOMIT DER STACKER BIS HEUTE BEGEISTERT

TEXT: Jens Baxmeier

FOTOS: Matthijs Jansen, Jens Baxmeier



Es waren die Briten Ray Merry und Andrew Jones, die bereits Anfang der 70er-Jahre auf die Bauweise des Flexifoil stießen, als es noch keine Lenkmatten gab und gerade der Stunter von Peter Powell startete. Es folgten die Produktion und das Patent, das zum ersten Mal im Sommer 1976 in Großbritannien eingereicht und später durch US- und Europapatent erweitert wurde.

Die Bauweise mit dem im Wind durchbiegenden Frontstab war ebenso einfach wie genial, da man so eine Flügelkrümmung erhielt und sich gar nicht erst um eine Waage Gedanken machen musste. Lediglich ein Reflexprofil war nötig, um bei Speed die nötige Eigenstabilität des Flügels zu erreichen.

Vorteil: Gespann

Dass man nicht nur einen Flexifoil fliegen und steuern konnte, sondern durch das Verbinden der Stabenden mehrerer Matten ein Gespann erhielt, welches Figuren im Einklang an den Himmel zauberte, war einfach perfekt. Daher wurde auch der



Traumhaft: 10er-Stacker-Gespann in perfekt abgestimmter Farbgebung

Name „Stacker“ für die knapp 1,80 Meter messende Urversion festgelegt. Zum Übergang in die 80er-Jahre war der britische Segler Ian Day von der Idee begeistert, mit Flexifoils ein Segelboot anzutreiben. Der Katamaran wurde von Gespannen gezogen und von zwei Seglern gesteuert. Das Powerkiten war geboren, und die Bilder von durch die Luft fliegenden Kitem waren spektakulär und wurden natürlich zusammen mit den Flexifoils gezeigt. Im Spätsommer 1985 wurde von der Chicago Skyliners Kite Group ein Gespann aus 153 Flexifoil Stacker 6 erfolgreich geflogen und von zwei Feuerwehrfahrzeugen gehalten. Unter der technischen Anleitung von Andrew

Jones und Ray Merry stieg es bis zu einer Höhe von 1.000 Fuß auf; sein Flug endete allerdings jäh durch einen Schnurriss. Im französischen Le Touquet organisierte der Inhaber und Geschäftsführer von Flexifoil International, Anthony Van Dort, 1993 ganze 256 Flexifoil Stacker 6, die von sechzehn Männern gesteuert und durch drei Bagger gehalten wurden.

Die Varianten

Natürlich bot man auch bereits früh andere Größen an, wie den Super 10. So umfasste das Programm in seiner Hochzeit den Hot Shot 4 mit gut 1,20 Metern Spannweite mit weniger



„Rechteckig, gebogen und keine Waage: So sieht nur ein Flexifoil aus“

Power, der mehr Wind benötigt; den ursprünglichen Stacker 6; den 2,50 Meter großen Pro Team; den Super 10 mit gut 2,80 Metern und sogar einen 390 Zentimeter messenden Hyper 12, der mit vier Stäben ausgerüstet war. Bei den Größen über dem Stacker wurde später immer die Mitte auf Carbon aufgebaut. Dies soll optimale Belastbarkeit bei gleichzeitiger größtmöglicher Leichtigkeit gewährleisten. Dazu wurde dann Chikara-Tuch eingesetzt und es gab auch eine ProSpeed-6-Reihe sowie die größeren Kites Proteam und Super 10 aus dem leichten Icarex. Eine aufpreispflichtige Variante war der Rainbow, der in verschiedenen Größen erhältlich war.

Der Start

Wenn sich ein einzelner Flexifoil nicht ausreichend füllt oder beim Abheben nicht gleich seine gebogene Form annimmt, kann ein Helfer sinnvoll sein. Dieser hält den Kite an einem Stabende, sodass sich das Segel füllt und ausrichten kann, bevor er ihn loslässt. Startet man Gespanne bei gutem Wind, so kann der

hintere Kite zuerst Wind bekommen und losfliegen, bevor die unteren startbereit sind. Wenn ein Flexifoil nach dem Abheben zu flattern oder schlagen beginnt, ist das möglicherweise ein Zeichen dafür, dass sich Sand oder Wasser im Inneren befinden.

Nach über 40 Jahren

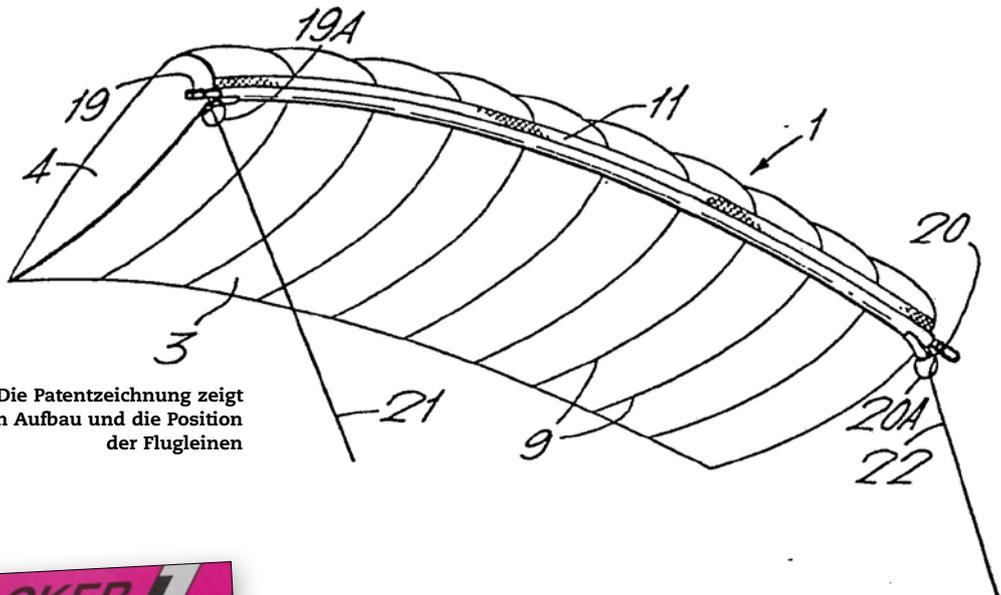
Natürlich haben auch wir nach langer Zeit wieder einen Flexifoil an die Leinen genommen. Spannend, wenn man die Flugleinen nicht an eine Waage, sondern einfach an die Enden des konischen Frontstabs schlauft. Bei mittlerem Wind düst der gelbe Stacker mit seinem auffälligen Logo gleich artig los. Und es ist faszinierend, wie gut man mit diesem so simplen System seine Bahnen und Loopings an den Himmel zaubern kann. Solange die Flexifoil-Matte in Bewegung bleibt, fliegt sie total ausgeglichen und ist immer ansprechbar. Nur bei längerem Parken, wenn der Winddruck nicht reicht, um den Stab zu krümmen, verliert der Kite seine guten Manieren und muss erneut in die Gänge gebracht werden.



Original mit Hinweis auf das Europapaten



Lufteinlass mit Gaze, auf die der Firmenschriftzug gedruckt ist



Die Patentzeichnung zeigt den Aufbau und die Position der Flugleinen

FLEXIFOIL STACKER

The STACKER was the first FLEXIFOIL POWER KITE to be produced, but thanks to continuing development combined with more sophisticated production techniques, this very fast and powerful POWER KITE is still top of its class. It has achieved record breaking speeds of over 110 MPH/180 KPH. Build your own graceful 'stack' with the wide range of colours available.

Specifications:
 Span: 70 inch/178 cm
 Chord: 24 inch/61 cm
 Aspect ratio: 2.9
 Sail area: 11.6 sq ft/1.08 sq m
 Spar type: 2 part GRP multi-tapered spar
 Wind range - standard spar: 8 MPH/12 KPH and over
 Wind range - ULTRAFLEX spar: 3-15 MPH/5-24 KPH
 Skill level: Novice/intermediate/expert
 Min. required line strength: 90 lbs/40 kilo
 Recommended line strength: 150 lbs/70 kilo
 Recommended line length: 120-150 ft/40-50 m
 Sail fabric: CARRINGTON NOVARE HIGH PERFORMANCE KITE FABRIC

COLOUR CODE 10 11 22 32 42 50 52 60 80 00 31 53 54 65 R1 R2

Die Stacker-Auswahl von 1990: viele Farben

FLEXIFOIL SUPER-10

This high aspect ratio, high performance kite will satisfy the needs of even the most demanding flyer. The SUPER-10 will fly in the gentlest of breezes, yet produce considerable pull when the wind picks up. As it has a pull of up to 4 times greater than a STACKER, this FLEXIFOIL POWER KITE is not suitable for children.

Specifications:
 Span: 112.3 inch/286 cm
 Chord: 24 inch/61 cm
 Aspect ratio: 4.7
 Sail area: 18.75 sq ft/1.73 sq m
 Spar type: 3 part GRP multi-tapered spar
 Wind range - standard spar: 5 MPH/8 KPH and over
 Wind range - ULTRAFLEX spar: 3-15 MPH/5-24 KPH
 Skill level: Intermediate/expert
 Min. required line strength: 100 lbs/45 kilo
 Recommended line strength: 300 lbs/140 kilo
 Recommended line length: 120-150 ft/40-50 m
 Sail fabric: CARRINGTON NOVARE HIGH PERFORMANCE KITE FABRIC

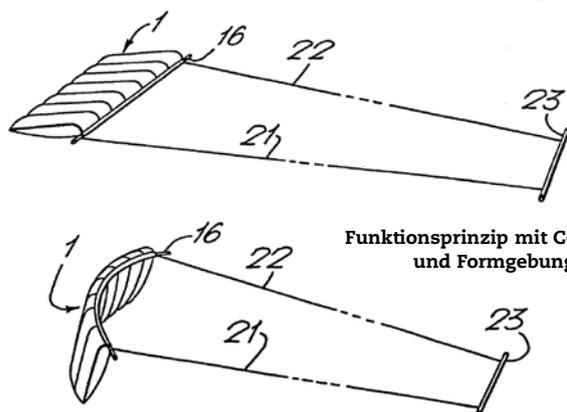
FLEXIFOIL HYPER-12

This very efficient high aspect ratio FLEXIFOIL POWER KITE is specifically designed for experienced POWER KITE flyers in winds of 5 MPH/8 KPH and above. Its high performance aerofoil, high tech GRP and carbon fibre reinforced spar ensure optimum efficiency in all wind conditions. CAUTION: This is a very large and powerful kite and is therefore only suitable for experienced adults.

Specifications:
 Span: 154.3 inch/393 cm
 Chord: 27 inch/69 cm
 Aspect ratio: 5.7
 Sail area: 29 sq ft/2.72 sq m
 Spar type: 4 part GRP multi-tapered spar
 Wind range - standard spar: 3 MPH/5 KPH and over
 Wind range - ULTRAFLEX spar: 3-15 MPH/5-24 KPH
 Skill level: Experienced/expert
 Min. required line strength: 200 lbs/90 kilo
 Recommended line strength: 500 lbs/225 kilo
 Recommended line length: 120-150 ft/40-50 m
 Sail fabric: CARRINGTON NOVARE HIGH PERFORMANCE KITE FABRIC

COLOUR CODE 10 11 22 32 42 50 52 60 80 00 31 53 54 65 R1 R2

Die Extreme: Super 10 und Hyper 12



Funktionsprinzip mit Controlbar und Formgebung im Flug

2000 wurden die angebotenen Flexifoils mit Logo-Print und schwarzen Tips aufgewertet



Flexi-Sucht

Wir haben in Matthijs Jansen aus den Niederlanden einen echten Fan der britischen Flügel gefunden. Direkt nach seinem Peter-Powell-Stunter begann die Begeisterung, und er kaufte 1995 ein Dreiergespann mit dem Powerkites-Logo, das er heute immer noch fliegt. Matthijs erklärt: „Ich habe sie 1996 auf Fanø im Buggy eingesetzt; doch dann ging das Leben weiter und ich hatte andere Hobbys. Aber 2016 fing ich wieder an zu kiten. Ich hatte einige Kontakte zu anderen Drachensfliegern, die Flexifoils sammelten, und dann begann meine Sammlung. Ebay war eine sehr gute Quelle, denn in Großbritannien sind noch einige zu bekommen. Ich versuche, jeweils eine komplette Serie zu haben, hauptsächlich von der Stacker-6-Version. Ich besitze 8 Hotshots, die aber nur bei Wind über vier Windstärken gut fliegen. Der Stacker 6 macht bei guten Winden viel Spaß, da er zügig unterwegs, aber einfach zu steuern ist. Dieser Spaß wird nach dem Hinzufügen mehrerer Anhänger noch größer. Die Power eines 8er-Gespansns ist bei drei Windstärken gerade genug, um mich durch den Sand zu ziehen, aber eben nicht in die Luft zu heben. Das sieht zudem sehr spektakulär aus und am Strand halten viele Leute an, schauen zu oder kommen vorbei, um sich zu unterhalten. Ich habe einige sehr alte Flexifoils, aber sie fliegen immer noch und die Qualität ist sehr gut. Ich denke, hier bekommt man noch was für sein Geld.“ Seine Sammlung umfasst inzwischen über 50 Stück. ■

Auch das geht: progressives Gespann – hier in Regenbogenfarben

Klassische Optik des ersten Gespanns von Matthijs Jansen



Das Reflex-Profil ist deutlich erkennbar



Logo aus den Anfangszeiten des Lenkdrachensports: ein echter Klassiker



Die konischen Frontstäbe sind für den Transport gemufft



Befestigung der Flugschnüre, die gleichzeitig das Segel aufspannen



KITE-NEWS

ALLES, WAS KITER WISSEN MÜSSEN.
DIREKT AUFS SMARTPHONE.



SZENE-NEWS, AKTUELLE TERMINE
UND PRODUKT-TIPPS AUS ERSTER HAND.



QR-CODES SCANNEN UND DIE
KOSTENLOSE DEUTSCHE NEWS-APP
VON KITE & FRIENDS INSTALLIEREN.



KITE-NEWS is also
available as an international
(english) Version.

Scan QR-Codes to install the international
News-App by **KITE & friends**.



BLICK AUF DIE SZENE

KEIN GRUND ZU MECKERN. IM GEGENTEIL!

TEXT: Paul May

FOTOS: Angelika May, Bennett Polinski



Vor genau einem Jahr begannen wir das Lenkdrachen-Spezial in der Ausgabe 5 mit den Worten: Just do it! Und tatsächlich hat sich in den folgenden 12 Monaten viel bewegt. Es tut sich mehr im Lenkdrachensport – und das finden wir richtig gut. Hier drei Aktionen, die beispielhaft für den neuen Ruck an den Strippen stehen.



Klassischer Jam Session aus den 90ern

Flightschool

In den 90er-Jahren waren die Flightschool-Videos und die Schulungen vor Ort legendär, die HQ-Kites in Kooperation mit dem US-Amerikaner Dodd Gross veranstaltete. Sie waren für viele Piloten der erste Schritt auf dem Weg ins Drachenhobby oder die Initialzündung zu einer Trickfliegerkarriere. Ich wage keine Schätzung, wie viele Piloten damals von Dodd Gross angeleitet und mit Jam Session, Maestrale oder Tramontana ihre ersten Stalls, Axels und 540er geflogen sind.

Seit dem vergangenen Jahr lässt HQ die Tradition dieser Flightschools wieder aufleben und bietet auf vielen Drachenfesten Hilfe für Ein- und Aufsteiger an. Man kann bei diesen Veranstaltungen viel lernen, aber auch aktuelle Modelle aus dem Portfolio des Rasteder Herstellers ausprobieren. Geduldige Coaches stehen mit Rat und Tat, Tipps und Erklärungen zur Verfügung. Wir bei **KITE & friends** finden: Das ist ein toller Service am Kunden!

Termine findet man hier:

<https://www.invento-webshop.de/drachenfeste.aspx>



Flightschool auf heimischen Drachenfesten 2019

Fortuna Found

Am 24. August 2019 findet von 0:00 bis 24:00 Uhr (Ortszeit Seattle) die We Fly Global Kite Challenge statt. Was das ist? Es handelt sich hierbei um ein weltweites Do-it-yourself-Dra-chenfest, bei dem Drachenfans überall irgendetwas machen können, das mit Drachen zu tun hat. Zu diesem „Projekt“ meldet man sich über die Website www.fortunafound.com an, dokumentiert, was man mit Drachen anstellt und sendet das (Video-)Material rechtzeitig ein. Jeder, der sich für 40 US-Dollar als Einzelperson oder für 60 US-Dollar als Gruppe anmeldet, erhält ein T-Shirt, eine Tasche, Sticker und eine Überraschung. Gewinnen kann man richtig coole Preise, wie zum Beispiel einen BadAss von Level One.

Auf der Fortuna-Found-Website findet man bereits erste Ideen, was man machen könnte, wenn man teilnehmen will: 24 Stunden durchgehend fliegen, einen Drachen binnen 24 Stunden bauen, ein Gedicht über Drachen schreiben und vortragen, ein Bild mit Drachen malen, an besonderen Orten fliegen, einen besonders winzigen Kite bauen und fliegen, oder aber auch nur in einem Video erklären, warum man Drachen fliegt und weshalb dies das coolste Hobby überhaupt ist.

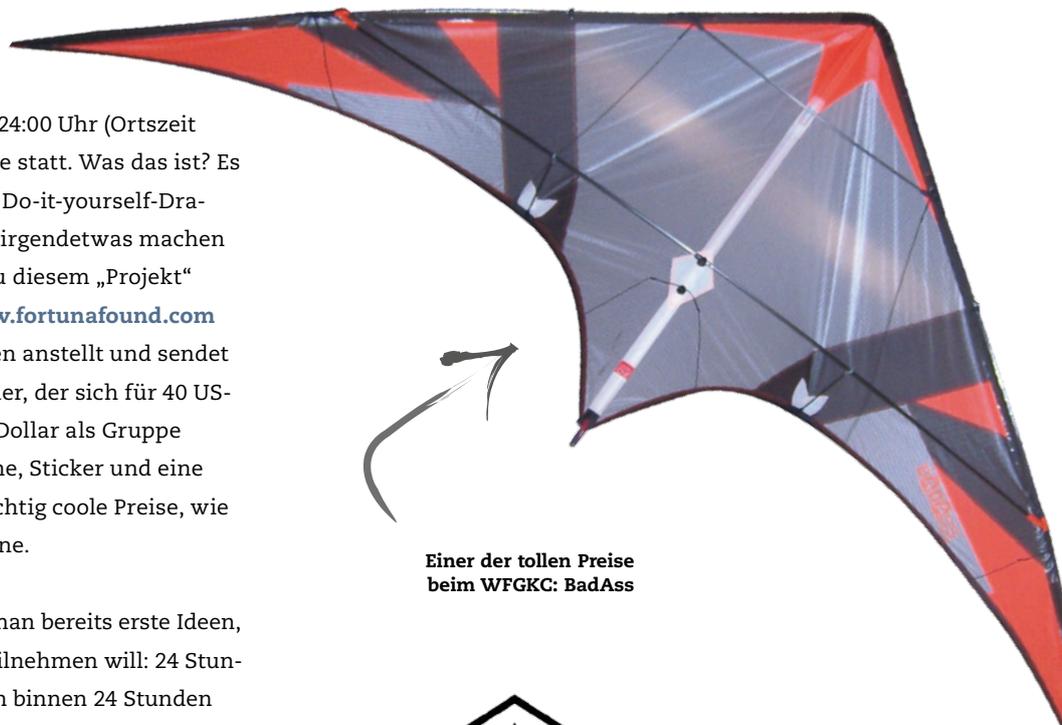
Wir bei **KITE & friends** sagen: Mitmachen! :-)



Der Freestyle-Klassiker geht in Runde 36

Virtual Freestyle

Anyone feel like freestylin'? Das Konzept ist schon etliche Jahre alt und stammt aus der Zeit, in der Tim Bensons Gemini und Andy Wardley das Maß aller Dinge im Freestyle-Fliegen waren. Die Regeln sind einfach: Man nimmt ein ungeschnittenes Video seines Drachens auf, das zwischen 60 und 90 Sekunden dauert. Der Kite darf dabei



Einer der tollen Preise beim WFGKC: BadAss



Fortuna-Found-Aktion aus den USA

zwar aus dem Bildschirm fliegen, doch sollte sich dies nicht häufen. Der Start des Kites erfolgt vom Boden aus, das Ende darf auch in der Luft erfolgen. Vor- und Abspann sind erlaubt, sollten allerdings nicht länger als 10 Sekunden dauern. Und schließlich darf die Videodatei nicht größer als 30 MB und muss auf dem VLC-Player abspielbar sein. Das war's. Einfach, oder? Übrigens: Die Liste ehemaliger Gewinner ist wirklich illustert! Mehr Infos auf der Website unter: www.virtualfreestyle.com

Warum sollte man mitmachen? Nun, das ist ganz einfach: Ihr könnt daheim auf eurer Wiese, auf dem Strand im Urlaub oder zu sonst einer beliebigen Gelegenheit bei perfektem Wind und mit perfekter Laune aufnehmen. Wenn's beim ersten Mal nichts wird, kann man problemlos von vorne beginnen, und ihr könnt den Kite eurer Wahl verwenden. Ob ihr Musik unterlegt oder nicht, bleibt euch überlassen. Mein Tipp wäre nur: Überlegt euch einen genauen Ablauf, wann ihr was fliegt, damit euer Auftritt einen sauberen, cleanen und bestenfalls sogar choreografierten Look erhält. Die aktuelle Runde, Nummer 36, läuft bis zum 7. Oktober – perfekt für Euch!

Wir von **KITE & friends** wünschen uns: Go freestylin'!



Euren tollen Lenkdrachen
- wie diesen Nirvana -
in Szene setzen und
international dabei sein ...

▼ ANZEIGE

Alle Grundlagen des Traction-Kitings – zu Lande, auf dem Wasser und im Schnee

- ✓ Einführung in die verschiedenen Drachentypen
- ✓ Grundlagen der Steuerung
- ✓ Einblick in die Haltesysteme
- ✓ Praktische Tipps zum Vorbereiten für den Start
- ✓ Vorstellung der Sportgeräte
- ✓ Die wichtigsten Fahrmanöver bis hin zu den ersten Tricks

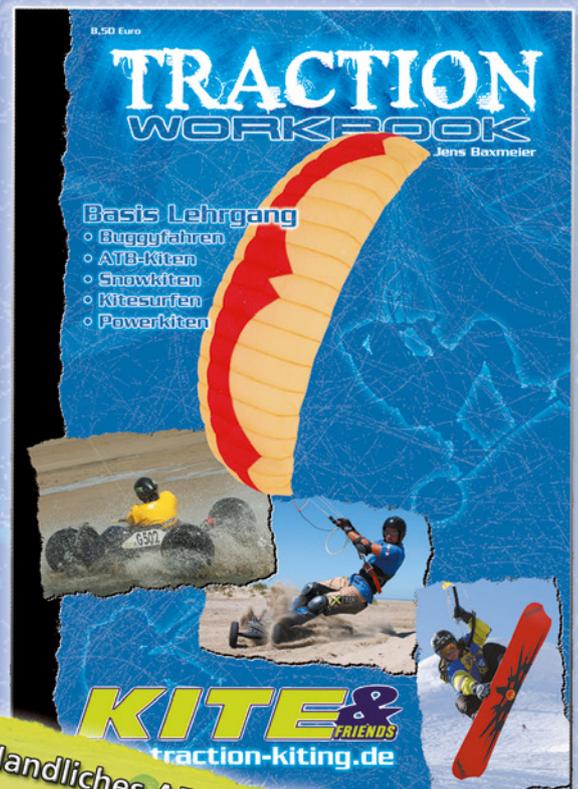
... und vieles mehr.

IM INTERNET

www.alles-rund-ums-hobby.de

oder telefonisch unter

040 / 42 91 77-110



Handliches A5-Format
mit 84 Seiten.
Mit zahlreichen Fotos
und Abbildungen.
Nur 8,50 Euro



BEKENNTNIS ZUM ALLROUNDER

DIE VORLIEBEN DES MR. SPACEKITES

TEXT UND FOTOS: Cathrin Germing

Wir trafen Michael Tiedtke in der Nähe seiner Hauswiese am Hafen von Dornumersiel. In dem kleinen Ort hat sich in den letzten Jahren viel verändert: Der Parkplatz an der Drachenwiese wurde zum Wohnmobil-Park umgebaut, der Campingplatz renoviert und neu gestaltet, das Freibad vollständig erneuert. Die kleine Wandmalerei am Freibad, die auf Fotos von der Dornumersiel Drachenwiese so typisch war, ist verschwunden. Sogar die Nivea-Kugel am Sandstrand fehlt – aber, so wird dem erstaunten Besucher versichert, nur vorübergehend: zur allfälligen Restauration.



Der Mann hinter
Spacekites:
Michael Tiedtke



Vom Hafensänger blickt man direkt auf Strand und Meer

Zum Gespräch begaben wir uns bei strahlendem Sonnenschein mit Michael in den Hafensänger, eine neu eröffnete Gastronomie mit Blick auf die im Hafen liegenden Krabbenkutter auf der einen und den Strand auf der anderen Seite.

Als Gespann

Die jüngste Entwicklung im Angebot von Spacekites ist die Wilde Wutz, berichtet uns Michael. Dieser Flitzer ergänzt die bekannten Speedkites Wilde Hilde und Wilder Willy um eine verkleinerte Variante mit 100 Zentimeter Spannweite.



Die solide Qualität der handgefertigten Spacekites ist ihr Aushängeschild

Natürlich, so versichert Michael, funktioniert die Serie auch im Gespann: „Man kann sie alle hintereinanderhängen oder auch mehrfach denselben Drachen im Gespann fliegen.“

Michaels Begeisterung für Gespanne ist spürbar – egal ob progressiv oder linear. „Ich liebe Gespanne, weil es einfach immer wieder toll aussieht, wenn Drachen hintereinanderfliegen. Ich habe herrliche Erlebnisse mit meinem linearen Hot-Stripe-Gespann gehabt, das mit sehr langen Koppelleinen verbunden war. Wir flogen es abends am Strand bei sehr wenig Wind im Sonnenuntergang – und Passanten fragten uns, wo denn die Piloten der beiden anderen Drachen seien.“

Die Allrounder

Auf meine Frage nach der Philosophie von Spacekites muss Michael nicht lange nachdenken: „Das sind die Allrounder, da stehe ich drauf. Ich kann mit einem guten Allrounder persönlich mehr anfangen als mit einem ausgeprägten Trickdrachen. So kam ich auch zum Hot Stripe, der schon 25 Jahre im Programm ist. Er ist für mich ein toller Alleskönner mit großem Windbereich, mein absoluter Lieblingsdrachen.“ Manchmal bewegt sich Michael mit seinen Konstruktionen auch in andere Richtungen, etwa mit dem Speedkite



Drei der aktuellen Allrounder von links: Der Radical, eine neue, größere und gestrecktere Ausführung des Topas mit 225 Zentimetern Spannweite, der schon bei weniger Wind zügiger und kräftiger ist. Der kleinere Zodiac 1.9 ist laut Expertenurteil von Paul May ein Temperamentsbolzen mit großer Windrange. Mit dem Stardust liefert Spacekites einen neuen Fullsize-Allrounder, der vom Schönfliegen über scharfe Turns bis zur Präzision viel bietet.

Wilde Hilde – aber sein erster Anspruch ist, dass jeder intuitiv mit seinen Drachen zurechtkommt und Spaß auf der Wiese hat. Ein typischer Vertreter dieser Philosophie ist der im vergangenen Jahr vorgestellte Stardust – ein imposanter und anspruchsvoll designer Allrounder, der zwar viele Old-School-Tricks beherrscht, aber als präziser Langsamflieger vor allem der Entschleunigung und Entspannung dienen soll. Ein echter Spacekite eben!

Selber Jahrgang

Im ersten Jahr nach dem Umzug vom Ruhrgebiet an die Nordsee hat Michael zunächst nur mit Drachen gehandelt. Aber richtig glücklich wurde er damit nicht, vor allem, da ihm die damals gängigen Modelle durchweg zu laut waren. Bald beschloss er, seinen ersten eigenen – natürlich flüsterleisen – Drachen zu entwickeln: Den Batkite, der bis heute von HQ produziert wird. Michaels Nähmaschine und deren Nutzer entstammen übrigens demselben Jahrgang – beide sind in diesem Jahr 60 geworden. Nachdem ein Teil der Näharbeiten zwischenzeitlich an einen externen Zulieferer ausgelagert war, entstehen die Drachen inzwischen wieder ausschließlich am eigenen Werkstisch. Spacekites ist ein echtes Familienunternehmen: Ehefrau Claudia näht

DIE LOCATION

Die perfekte Lage in Dornumersiel ermöglicht vom Hafensänger einen weitläufigen Blick zum Hafen und über den Strand auf das Wattenmeer, sowie Richtung Campingplatz und Drachenufer. Erfrischende Getränke, leckere, einfache Kost oder Kaffee und Kuchen kann man genießen, während die Kinder sich auf dem Spielplatz austoben. Logisch, dass die rund 50 Plätze auf der Freiterrasse ganz besonders gerne von Gästen in Beschlag genommen werden, die den Sonnenuntergang genießen wollen. Es ist beeindruckend, was aus der früheren Strandhalle geworden ist: ein neues Wahrzeichen des ostfriesischen Nordseebads. Mehr Infos: www.hafensaenger.info





Bequem ist es hier, findet auch der 60-jährige Beach-Boy

ebenfalls, während Sohn Stefan die Homepage gestaltet und am Design der Drachen mitwirkt. Gemeinsames Kennzeichen aller Spacekites waren von Anfang an die doppelten Kappnähte, von Michael in handwerklicher Perfektion ausgeführt. Auf meine Frage, warum er nie auf die im Drachenbau eher übliche Segelmachernaht gewechselt hat, antwortet er leicht verschmitzt: „Na, weil meine Nähmaschine das nicht kann.“ Er findet Kappnähte aber auch einfach schöner und verweist zudem auf die gute Stabilität, die sie einem Segel verleihen. Kunden haben bei ihren Farbwünschen übrigens ziemlich freie Wahl – bis auf einige wenige, arg extreme Ausnahmen, wie Michael berichtet. Gerne berät er bei der Farbwahl, diskutiert mit den Kunden stimmige Kombinationen und rät von allzu kleinteiligen Designwünschen ab. Aber in der Regel werden alle Anfragen der Kunden erfüllt, weshalb die Umsetzung des individuellen Designs manchmal etwas länger dauern kann.

16 Einwohner – 12 Hunde

Wird das Ehepaar Tiedtke irgendwann ins Ruhrgebiet zurückgehen? „Nein, never!“, so die deutliche Antwort: „Mittlerweile sind wir hier so heimisch. Wir haben im Dorf 16 Einwohner und 12 Hunde, das möchte ich nicht missen.“ Gerne erzählt Michael vom Zusammenhalt im Dorf, dem gemeinsamen Grünkohlessen im Winter und von der guten Nachbarschaft. Er hat seine Garage in einen Präsentationsraum umgestaltet, wo man seine Werke anschauen und natürlich auch bestellen kann.

Aussichten

Ob es neue Ideen oder Projekte gibt, wollen wir wissen. „Ja, klar. Ich denke über einen Vierleiner nach – hier etwas besonderes zu machen reizt mich schon sehr lange“, führt Michael aus. Mehr möchte er uns aber nicht verraten. Nur von einem Projekt erzählt er noch: Irgendwann will er einen Schutzengeldrachen für Kinder bauen – einen Kite, der in die Lüfte steigt und die Wünsche der Kinder mit nach oben trägt. Michael selbst hat einen engen persönlichen Bezug zu diesem Projekt, mit dem er Kindern zeigen möchte, dass es sich lohnt, an die eigenen Träume zu glauben. Wir dürfen also gespannt sein – wie auch auf alle weiteren Projekte, die wir in Zukunft noch aus der Drachenschmiede Spacekites erwarten können. ■



Da geht er wieder: Wir hätten noch stundenlang über Drachen reden können



JETZT BESTELLEN!

www.kite-and-friends.de/shop
040 / 42 91 77-110

**ABO-VORTEILE
IM ÜBERBLICK**

- 15,00 Euro sparen
- Keine Versandkosten
- Jederzeit kündbar
- Anteilig Geld zurück bei vorzeitiger Abo-Kündigung

FANØ 2019

WIEDER AUF DER INSEL UND WIEDER RICHTIG GUT!

TEXT UND FOTOS: Ralf Dietrich







Bol-Drehen zum 10. – eine wahre Pracht!

Und jährlich grüßt das Murmeltier. Pünktlich im Juni eines jeden Jahres läuft die gewohnte Routine ab: Drachen und Drachenausrüstung samt Familie und deren Utensilien in einem nicht enden wollenden Tetris-Spiel ins Auto packen – und Kurs setzen gen Norden. Fanø steht auf der Tagesordnung, und damit ein, zwei, bei manchen auch drei Wochen Drachenerholung pur beim wohl beliebtesten Drachenevent der Welt.

Die Tausenden von Drachenflieger, die in diesem Jahr aus allen Ländern angereist waren, sollten nicht enttäuscht werden. Der breite Strand, gutes Wetter und vor allen Dingen die vielen netten Kontakte, die entweder neu geschlossen oder frisch aufgewärmt werden, machen diesen Spot wirklich zu etwas Einzigartigem in der Drachenwelt.

Aktion über Aktion

Dabei überrascht das Kite Fliers Meeting, das in diesem Jahr bereits zum 35. Mal stattfand, immer wieder mit neuen Aktionen und Treffen. Ein solches ist das Hai-Meeting, das der Fuldaer Sven Gilke ins Leben gerufen hat. Bereits 2017 waren Sven, der zusammen mit Partner Steffen selbst 11 Exemplare dieser Gattung besitzt, auf Fanø die vielen Stablosen in Haiform aufgefallen. So lag die Idee nahe, zu einem speziellen Treffen solcher Meeresbewohner aufzurufen. Und Svens Ruf wurde erhört: 82 Haie unterschiedlicher Größe und Bauart wurden am Strand gezählt. Ein toller Erfolg! Wobei es Sven, wie er schmunzelnd zu berichten weiß, gar nicht um die Anzahl der Drachen oder das Aufstellen neuer Rekorde geht. Vielmehr möchte er sich einfach an dem atemberaubenden Bild erfreuen, wenn eine große Anzahl

dieser Flugmodelle nahe beieinanderstehen und ein tolles Display bilden. Auf die Frage, ob das Treffen 2020 eine Fortsetzung finden wird, leuchten Svens Augen – klar, dass dieser Erfolg im nächsten Jahr wiederholt werden wird.

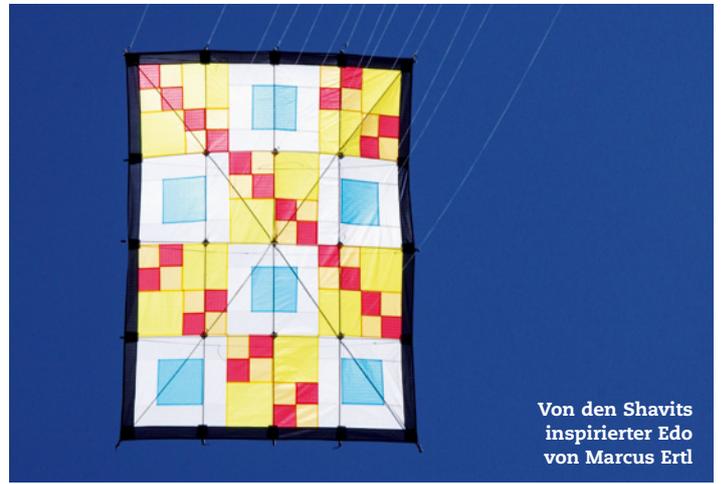
Gleicher Tag, andere Stelle am Strand und wieder eine Megashow, bei der es einem einfach die Sprache verschlägt: Marcel Kramer rief zum nunmehr vierten Mal zum Treffen der Eulen-Freunde auf. Trotz teils heftigem Wind folgten jede Menge Drachenflieger dem Ruf des Schwaben, und so standen am Ende 44 Eulen majestätisch am Himmel von Fanø. Ein neuer Rekord und ein wundervolles Spektakel!

Frauenworkshop

Zur gleichen Zeit ging es in den Räumlichkeiten des Club Fanø etwas ruhiger, aber nicht weniger emsig zu. Der Frauenworkshop hatte hier seine Tore aufgeschlagen. Von Eva Maria Dietrich einst ins Leben gerufen und über lange Jahre hinweg durchgeführt, war nach Evas viel zu frühem Tod lange Zeit ungewiss, ob dieser tolle Workshop eine Fortsetzung finden würde. Doch alle Damen waren sich einig: Es muss weitergehen! Schließlich wäre es nicht



Die Ergebnisse des Frauenworkshops in den Lüften



Von den Shavits
inspirierter Edo
von Marcus Ertl



Frauenworkshop im Club Fanø

Putzig: ein Himmel voller Eulen

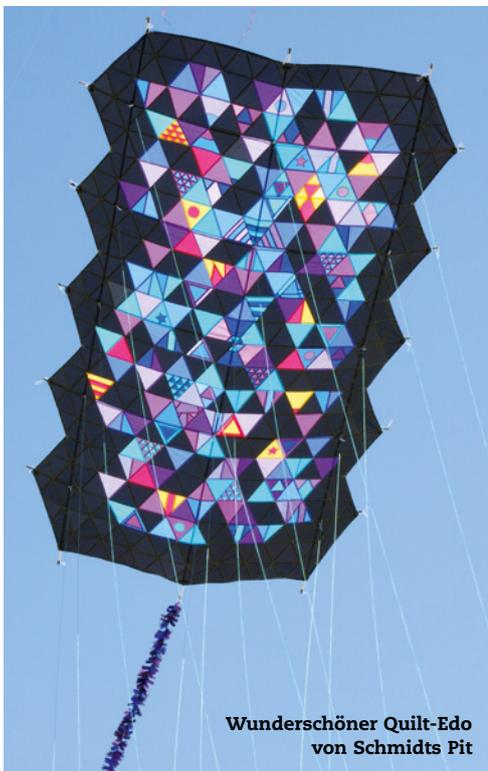




Bannertreffen auf nassem Strand



Edos mit Banksy-Motiv von Andreas Behrends



Wunderschöner Quilt-Edo
von Schmidts Pit

in Evas Sinn gewesen, wenn diese Erfolgsstory ein jähes Ende gefunden hätte. Und so fanden sich in diesem Jahr 17 Damen ein, um ihren Drachen, ein Amulett, wiederum von HQ Invento in Kleinstserie extra für den Workshop angefertigt, liebevoll zu bemalen. Am nächsten Tag herrschte perfektes Wetter, sodass die Workshopdrachen der Damen fröhlich im Wind tanzten und ein bezauberndes Bild boten. Eva wäre stolz auf ihre Mädels gewesen ...

Banner

Just diese Wetterbedingungen vom Frauenworkshop hätte sich Florian Janich für sein Bannertreffen ebenfalls gewünscht. Doch schon beim Aufbau der Banner rammte ein kräftiges Unwetter die Insel und setzte den Strand unter Wasser. Florian nahm es mit Fassung und hatte grinsend ein einziges Wort als Zusammenfassung für sein Treffen parat: „Wasserschlacht“. Dennoch wurden 224 Banner gezählt, was wiederum ein respektables Ergebnis darstellt.

Gemeinsames

Neben all den Treffen und Workshops ist Fanø aber vor allen Dingen eines: Drachenfliegen pur. Wo sonst, wenn nicht hier, kann man so viele Drachen gleichzeitig in den Himmel lassen. Und so ist es nicht weiter verwunderlich, dass hier Modelle zum Vorschein kommen, die an anderen Orten noch nicht zu



FACTS

Mit diesen Impressionen von Fanø möchten wir uns von der Insel der Drachenflieger verabschieden. Nicht jedoch, bevor wir nicht auch das offizielle Ergebnis der Erlöse kundtun, die in diesem Jahr zugunsten der Kinderhilfe von Kolumbien gesammelt wurden. Die Drachenauktion, die WM im Inbusschlüssel-Weitwurf sowie die Pfannkuchen-Aktion kamen zusammen auf hervorragende 9.800,- Euro. Das nächste, 36. Internationale Kite Fliers Meeting von Fanø wird vom 18. bis zum 21. Juni 2020 stattfinden. Und spätestens dann geht das Tetris-Spiel aus Drachensachen und Familienutensilien von vorne los – und das Murmeltier hebt an zum jährlichen Drachenfliegergruß.



Lustig oder erschreckend? Das Hai-Treffen

sehen waren. Stellvertretend dafür steht diese Bauaktion: 10 Drachenfrennde trafen sich an einem Wochenende Anfang April in der Jugendherberge Mardorf. Das Ziel: Jeder sollte einen Drachen bauen, der sowohl einzeln in der Luft ein tolles Bild abgeben als sich auch gemeinschaftlich geflogen in ein Gesamtkunstwerk einreihen würde. Als Motiv wurde das Bild Cityscapes des 2011 verstorbenen amerikanischen Pop-Art-Künstlers James Rizzie gewählt. Dieses wurde in 10 gleiche Flächen unterteilt, welche dann die Vorlage für die einzelnen Drachen lieferten. Die fliegenden Kunstwerke wurden bemalt und erstrahlten nun am Himmel von Fanø.

Besonderheiten

Ebenfalls erfreulich zu sehen: die zunehmende Anzahl von Edos auf der dänischen Insel. Auch diese könnten aus einem Workshop stammen, wie

das Meisterwerk von Schmidts Pit zeigt. Die Nähmaschinenfirma Bernina bot einen Workshop an, in dem Quilt-Dreiecke gezeigt wurden. Dabei war es den Teilnehmern selbst überlassen, etwas daraus zu zaubern. Klar, dass Pit sich da mit Spinnaker austoben wollte, und so baute er als Einziger einen Drachen: den Triangle – 3 Meter hoch und 1,50 Meter breit. Ebenfalls auf einem Workshop basiert der Edo von Marcus Ertl, denn für sein Schmuckstück wurde Marcus durch die Fanø Kitemakers mit Eli und Shula Shavit inspiriert. Daraufhin baute er einen Edo, weil sich diese Kites wenig verformen und deswegen ideal für ein grafisches Motiv sind. Und – so Marcus lachend – weil Edos einfach schön sind und er schon immer einen haben wollte. ■



Nach James Rizzie entstandene Kunstdrachen



CARSTEN DOMANN

DIE ENTWICKLUNG EINES KREATIVEN

TEXT: Cathrin Germing

FOTOS: Cathrin Germing,
Carsten Domann





Carsten Domann mit den beiden
Zwoggels, die es in dieser
Ausgabe als Bauanleitung gibt



Die Trigon-Box hat Carsten dazu gebracht, selbst Bau-Workshops durchzuführen

Carsten Domann war sofort Feuer und Flamme, einen Zwogel nach der Idee des Spiels von Steffen-Spiele zu entwickeln. Wer ist der Mann, der innerhalb einer Woche dem kleinen Spielemonsterchen das Fliegen beibrachte? KITE & friends hat nachgefragt.

Carsten, Du hast jede Menge Drachen entwickelt. Aber wie hat es angefangen?

Mein Onkel hat mich im Alter von 12 Jahren mitgenommen, einen Drachen steigen zu lassen. Er hatte einen alten 6-eckigen Drachen, ähnlich einem Rokkaku, den er mit seinem Vater gebaut hatte. Er war mit schweren Holzplatten und ohne Vorspannung gebaut. Bei Sturm und mit einem langen Schwanz flog er sogar ganz passabel. Er kaufte dann Literatur über den Drachenbau. Glücklicherweise ist er auf die Bücher von Werner Backes gestoßen. Diese haben wir dann von vorne bis hinten mit wachsender Begeisterung durchgearbeitet und alles nachgebaut. Er war es auch, der mit mir zu meinem ersten Drachenfest fuhr. Von da an hat mich das Hobby nie mehr losgelassen.

Was war Dein erster Drachen?

Als Kind hatte ich einen Tukan, der genau wie ein Günther-Adler aufgebaut war, und einen Schlangendrachen aus Seidenpapier. Die flogen zwar gut, aber gaben nicht den Ausschlag für meine spätere Begeisterung. Mein erster Eigenbau war

hingegen ein Sled aus dem Buch von Werner Backes. Davon habe ich viele zu jeder Tages- und Nachtzeit gebaut, wie auch etliche Kombinationen und Ketten. Bei einer 15er-Kombi habe ich mal bei gutem Wind 20 Kilogramm Zug mit der Kofferwaage gemessen. Das war schon was ganz anderes als die Drachen aus der Kinderzeit.

Es kam dann zur Entwicklung eigener Drachen?

Zu Beginn stand die Funktion im Vordergrund. Wir haben viele Einleiner aus Tyvek gebaut und fingen dann auch an, die Modelle zu bemalen. Später kamen Lenkdrachen aus Spinnaker dazu, die wir beispielsweise nach Plänen von Wolfgang Schimmelpfennig bauten. Im Alter von 14 bis 18 Jahren habe ich sehr viele Drachen nach Bauplänen gebaut. Dann habe ich das Drachenmagazin abonniert. Die Fotos und Berichte waren sehr inspirierend. Irgendwann habe ich auch angefangen, nach Fotos zu bauen, beispielsweise den Ow-Ow von Pierre Fabre oder den von Istvan Bodoczky auf Basis von Pormorzew gebauten und heute – spätestens nach der Bauanleitung in Sport & Design Drachen 5/2008 – als

SXX bekannten Drachen. Der Schritt vom Bauen nach Fotos zu eigenen Entwürfen war dann nicht groß. Als Drachenbauer versucht man, auf der Wiese immer etwas zu zeigen, was so noch keiner hatte. Früher war das nicht so schwer, da es kaum Einleiner zu kaufen gab. Später musste man gezwungenermaßen immer kreativer werden, um noch etwas Neues zeigen zu können.

Einleiner sind das Stichwort: Was fasziniert Dich an ihnen so?

Ich finde an Einleinern spannend, dass man an sehr wenige aerodynamische Vorgaben gebunden ist. Irgendwie kann man jede Form zum Fliegen bringen. Zweileiner sind für mich alles Deltas. Das reizt mich nicht so sehr. Ein recht früher Drachen, in den ich viel Zeit gesteckt habe, ist ein Hexagon mit einem applizierten Jongleur. Davor drehen sich Bälle wie bei der Windmühle von Wolfgang Grimsel; den Schwanz habe ich mit der Streifentechnik von Willy Koch genäht. Dann kamen Schmetterlinge und Insekten, die ich direkt aus einem Tierbuch abgezeichnet habe. Die eigenen Sachen flogen fast immer auf Anhieb, und das machte mich mutiger.

Fliegst Du denn auch Lenkdrachen?

Klar fliege ich auch Lenkdrachen. Mein ausgesprochenes Lieblingsmodell ist der Tramontana. Gebaut habe ich einen Spin-Off, Hawaiian, Phantom, Elektron, Skydart und noch ein paar andere. Bei mir zu Hause ist das Fliegen aber nur eingeschränkt möglich, da ich vor der Haustür nur schlechten Wind habe. Auch Vierleiner mag ich. Noch vor den Einleinern habe ich einen 2-Meter-Revolution gebaut und auch gerne geflogen. Außerdem fahre ich manchmal Buggy. Und aktuell warte ich gerade auf meinen Skyknife von Bernd Feyerabend.

Du baust in erster Linie Flachdrachen – was gefällt Dir so daran?

Die Frage ist eher, was mir an den großen Tüten nicht gefällt. Größer ist nicht immer besser. Ich mag es nicht, wenn Einleiner große Zugkräfte entwickeln. Meine Drachen sind selten größer als 2,50 Meter, und ich baue zudem gerne Drachen für leichten Wind. Da ich im Binnenland wohne, brauche ich Drachen, die nicht unbedingt auf konstanten Wind angewiesen sind. Das Alles bekomme ich mit Flachdrachen hin. Ich habe auch schon Flachdrachen mit 3-D-Elementen gebaut, wie den Pterodactylus oder mein



1. Nach Fotos gebaut: Ow-Ow von Pierre Fabre
2. SXX, ebenfalls nach der Magazin-Lektüre gebaut



Im Sommer 1994 mit dem Rokkaku, gebaut für seinen inzwischen verstorbenen Freund Hubertus Oeth, mit dem Carsten Deutscher Meister im Rokkaku-Kampf wurde



Komplette Outback-Serie am Himmel



Schmetterlinge, die direkt aus einem Tierbuch abgezeichnet wurden

aktuelles Projekt – einen Drachen-Drachen, der ab Herbst bei Premier Kites zu kaufen sein wird. Tatsächlich habe ich auch schon mal über einen stablosen Drachen nachgedacht. Die Idee liegt aber derzeit noch auf Halde, da meine Drachen ohne Lifter fliegen sollen.

Wie kommst Du zu den Ideen für Deine Drachen – mal abgesehen vom Zwoggel?

Das mit den Ideen ist so eine Sache. Es passiert tatsächlich nicht selten, dass jemand wie Du beim Zwoggel sagt: Bau doch mal so was! Manchmal sieht man aber auch ein Modell auf einem Drachenfest, das einem gefällt, vergisst die Hälfte der Details auf dem Heimweg und heraus kommt dann was ganz Anderes.

Du bist im Hauptberuf Apotheker und gleichzeitig Familienvater. Wieviel Zeit investierst Du in Dein Hobby?

Wenn Du meine Frau fragst, wird sie antworten: „Viel zu viel, der denkt ja nur an Drachen!“ Irgendwo hat sie auch ein bisschen recht. Ich denke oft an Drachen, und wenn mir im Alltag etwas auffällt, mache ich schnell ein Foto von einer Form oder einer Farbgebung. Die Drachen baue ich abends, wenn die Kinder im Bett sind und der Haushalt zusammen mit meiner Frau erledigt ist. Außerdem nehme ich mir manchmal etwas Hobby mit, wenn ich eine Nacht in der



Carsten als Lenkdrachenflieger mit Mini-Hawaiian



Frühes Werk: Hexagon mit Jongleur und drehenden Bällen inklusive Schwanz in Streifentechnik nach Willy Koch

Apothekerverbringer. Wie viel Zeit ich tatsächlich pro Woche oder Monat zum Drachenbau verwende, weiß ich nicht. Ich zähle die Stunden besser nicht!

Auf welche Deiner Entwicklungen bist Du denn besonders stolz?

Das ist eine schwierige Frage. Ich freue mich eigentlich immer wahnsinnig über das, was ich gerade entwickle. Die Outback-Serie hat mir das Tor zu Premier Kites geöffnet. Mit den Schmetterlingen habe ich neue Stabführungen ausprobiert. Der Dragon, der dieses Jahr bei Premier erscheint, hat definitiv die meiste Entwicklungsarbeit benötigt. Die Trigon-Box hat mich, glaube ich, am meisten vorangebracht. Da habe ich viele neue Sachen ausprobiert und viele Kontakte geknüpft. Sie hat mich dazu gebracht, Workshops zu veranstalten und mir einen Besuch in den USA bei den Kitemakers ermöglicht.

Hast Du trotzdem einen Lieblingsdrachen?

Der Drachen, den ich am häufigsten fliege, ist ein Rokkaku mit 125 Zentimetern Höhe. Den habe ich ganz früh mit der Aldi-Nähmaschine meiner Mutter genäht, später habe ich mir eine Pfaff gekauft. Diesen Drachen lasse ich auf der Wiese ganz oft als Erstes an den Himmel. Mit seiner Hilfe kann ich die Windverhältnisse super einschätzen, und erst dann packe ich die anderen Sachen aus. Ja, das ist mein Lieblingsdrachen.

Deine Drachen erscheinen bei großen Herstellern. Wie ist es dazu gekommen?

Wolfgang Grimsel habe ich auf einem Drachenfest in Sinsheim kennengelernt, da muss ich 15 oder 16 Jahre alt gewesen sein. Von da an haben wir uns oft getroffen. Ich habe seine Ideen mit drehenden Teilen an Drachen immer bewundert. Als er sich mit Colours in Motion selbstständig gemacht hat, war Premier Kites gerade im Aufbau, und sie suchten nach Drachenbauern für Lizenzverträge. Wolfgang rief mich an und sagte: „Schick mir mal ein paar Drachen, die möchte ich bei Premier vorstellen“. Daraus erwuchs eine lange und fruchtbare Zusammenarbeit.

Fliegst Du nur eigene Konstruktionen?

Ich habe tatsächlich fast nur Eigenbauten in meiner Drachentasche. Ein gekaufter fällt mir ein: Ich habe einen Bird von Ramlal Tien aus Frankreich.

Wie sehen Deine weiteren Pläne aus?

Ich stehe derzeit sowohl mit Premier als auch Spiderkites in Kontakt, ja, vielleicht kommt demnächst etwas Neues heraus. Leider habe ich mehr Ideen als Zeit zum Umsetzen. Unser Hobby ist nach wie vor sehr interessant und spannend.

Vielen Dank für das Interview, Carsten. ■



ZWOGGELMANIA

BAUPLAN VON CARSTEN DOMANN

TEXT: Cathrin Germing

FOTOS: Carsten Domann, Cathrin Germing

Nach den Infos zur Entstehung des Drachens, der Herkunft der Figur von Steffen-Spiele und einem Portrait des Drachen-Konstrukteurs Carsten Domann ist nun die Bauanleitung dran. Damit könnt ihr jetzt Euren eigenen, etwa 150 Zentimeter messenden Zwoggel erstellen.

Die Datei des Zwoggel-Segelschnitts findet Ihr auf der Webseite von **KITE & friends** unter www.kite-and-friends.de in zwei Versionen: zum Plotten und zum Ausdruck auf DIN-A4-Papier, wobei Linien eine Hilfe beim Zusammenkleben bieten. Zeichnet den Körper des Zwoggels auf den Stoff der Grundfarbe. Hände, Füße, Arme, Ohren und Hörnchen werden später separat hergestellt und können einzeln zugeschnitten werden.

Zum Nähen

Nach der Zeichnung auf die Grundfarbe wird die zweite Farbe zur Applikation aufgelegt und fixiert (**Bild 1**). Tipp: Unterlegt die Nähte Schwarz, damit die Konturen später gut zu sehen sind (**Bild 2**). Die Linien auf dem Trägerstoff sind jetzt nur von der Rückseite sichtbar und werden dort nachgenäht. Tipp: Nehmt für die Applikationen einen breiten Zickzackstich oder eine Segelmachernaht mit geringer Stichelänge, damit die schwarzen Nahtlinien nachher gut zu sehen sind. Diese Art der Applikation nennt man Sandwich-Technik;



Bild 1: Die Applikationen beginnen am Kopf

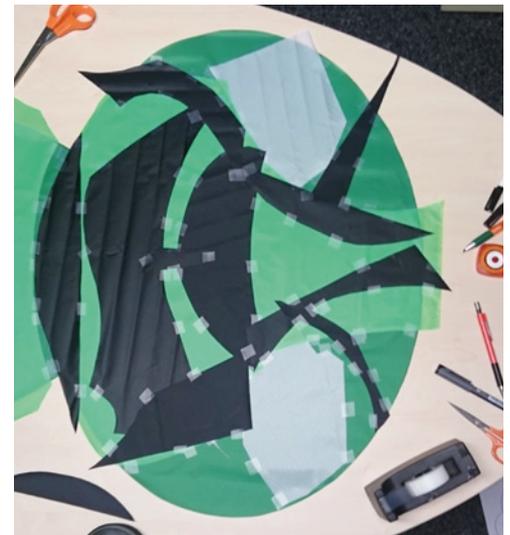


Bild 2: Neben den Körperfarben werden das Weiß für die Augen und das Schwarz für die Kontrastnähte aufgelegt

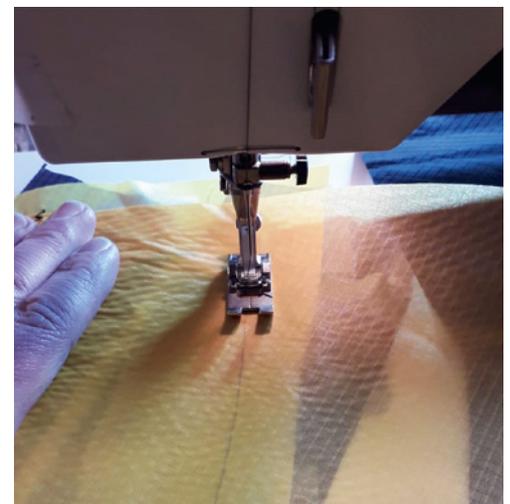


Bild 3: Die aufgezeichneten Linien werden nachgenäht

MATERIALLISTE ZWOGGEL

Artikel	Menge	Verwendung
GFK, 2 mm, gewickelt	3 x 2 Meter	Kopf, Fühler, Füße
Muffen, 2 mm	2 Stück	Kopf
GFK, 5mm	2 x 1,5 Meter	Spreize Kopf, Arme
Splittkappen, 5 mm	2 Stück	Ohren
CFK, 6 mm	1 x 1,5 Meter	Kiel
Endkappen, 6 mm	2 Stück	Kiel
Endkappen, 1,6 mm	12 Stück	Hände
GFK, 1,2 mm, gewickelt	2 x 2 Meter	Hände
Verbinder aus dem 3-D-Druck	2 Stück	Hände
Gummischnur, 3 mm	ca. 50 cm	Abspannung Arme
CFK, 6 mm	2 x 1,50 Meter	Beine
Endkappen, 6 mm	4 Stück	je 2 am Knie
Splittkappen, 6 mm	2 Stück	je 1 im Fuß
Endkappen, 2 mm	8 Stück	Füße
Folie Transparent, A4	ca. 10 Blatt	Versteifung filigraner Körperteile
Schrägband, Polyester, 15 mm, 2-fach vorgefaltet	ca. 20 Meter	Körper
Schrägband, Polyester, 20mm, 2-fach vorgefaltet	ca. 2 Meter	Kopf
Dacron, 6 cm breit	ca. 1 Meter	Verstärkungskreise
Satinband, 6 mm	ca. 1 Meter	Schlaufen für Ohren, Handgelenke und Füße
Schnur	ca. 5 Meter	Waage und Abspannungen
Eddy-Kreuz, 6 mm	1	Hüfte
Klettband	ca. 1 Meter	Knie und Po
Gewebeschlauch, 6 mm	ca. 20 cm	Arme und Fühler
Endkappen, 2 mm	2	Fühler
Spinnaker, Grundfarbe	1,5 Meter	
Spinnaker, zweite Farbe	1,5 Meter	
Spinnaker, weiß und schwarz	Restmaterial	Augen, Mund und Kontrastnähte



Bild 4: So sieht der fertig genähte und freigeschnittene Kopf aus

sie wurde bereits bei anderen Anleitungen in **KITE & friends** beschrieben. Wenn alle Linien am Körper nachgenäht sind, folgt das Freischneiden. Dabei werden alle Farben weggeschnitten, die an der jeweiligen Stelle nicht benötigt werden. Schneidet dicht an der Naht entlang, aber Achtung – nicht die Naht oder benötigte Stofflagen erwischen! **(Bild 5 und 6)**

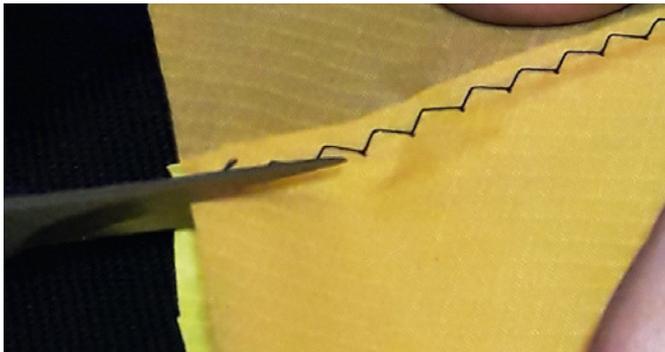


Bild 5: Nahe der Naht wird die ungewünschte Lage Tuch weggeschnitten

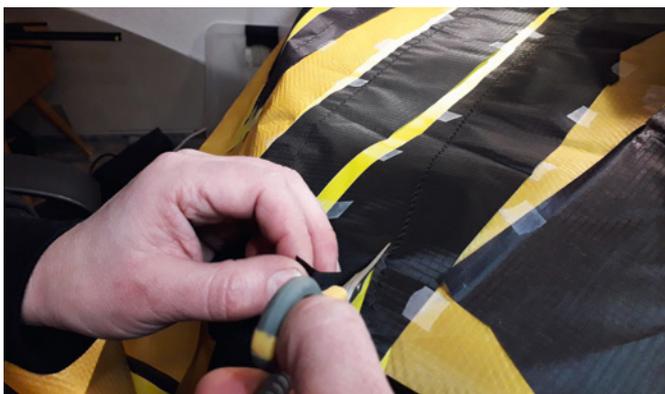


Bild 6: Man arbeitet sich durch die entsprechenden Ebenen

Als Nächstes näht Ihr Hände, Füße und Ohren. Diese Körperteile werden zur Stabilisierung mit transparenter Folie (zum Beispiel Deckblätter für Plastikbindungen) oder weißem Dacron unterlegt, damit sie in der Luft ihre Form behalten **(Bild 7, Seite 65)**.



Bild 8: Das gesäumte Ohr

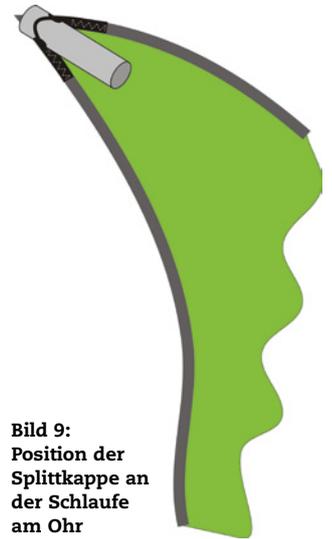


Bild 9: Position der Splittkappe an der Schlaufe am Ohr



Bild 10: Fertig aufgespannte Ohren

Zum Säumen der Ohren dient schmales 15-mm-Schrägband. Auf die Spitze der Ohren wird eine Satinbandschlaufe oder Lesezeichenbandschlaufe aufgenäht, in die später eine 5-Millimeter-Splittkappe für die Kopfabspannung gesteckt werden kann. **(Bild 8, 9 und 10)**

Bei Händen und Füßen sind die Radien sehr eng; dafür empfiehlt es sich, ebenfalls schmales Schrägband von 12 bis 15 Millimeter Breite zu nutzen. Ihr werdet auf jeden Fall etwas Geduld benötigen. Alternativ könnt Ihr schwarzes Band aufnähen und die Kante einseitig applizieren und nicht säumen (so wie in den Fotos unseres grünen Protos). **(Bild 13, 14 und 15, Seite 66)**



Bild 11: Der fertige Saum am Fuß

Bild 7:
Überblick über den Aufbau
des Zwoggels

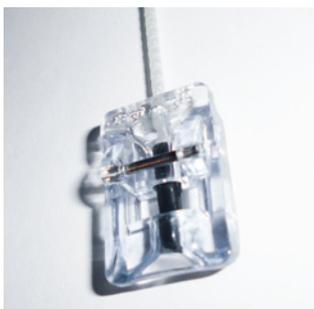
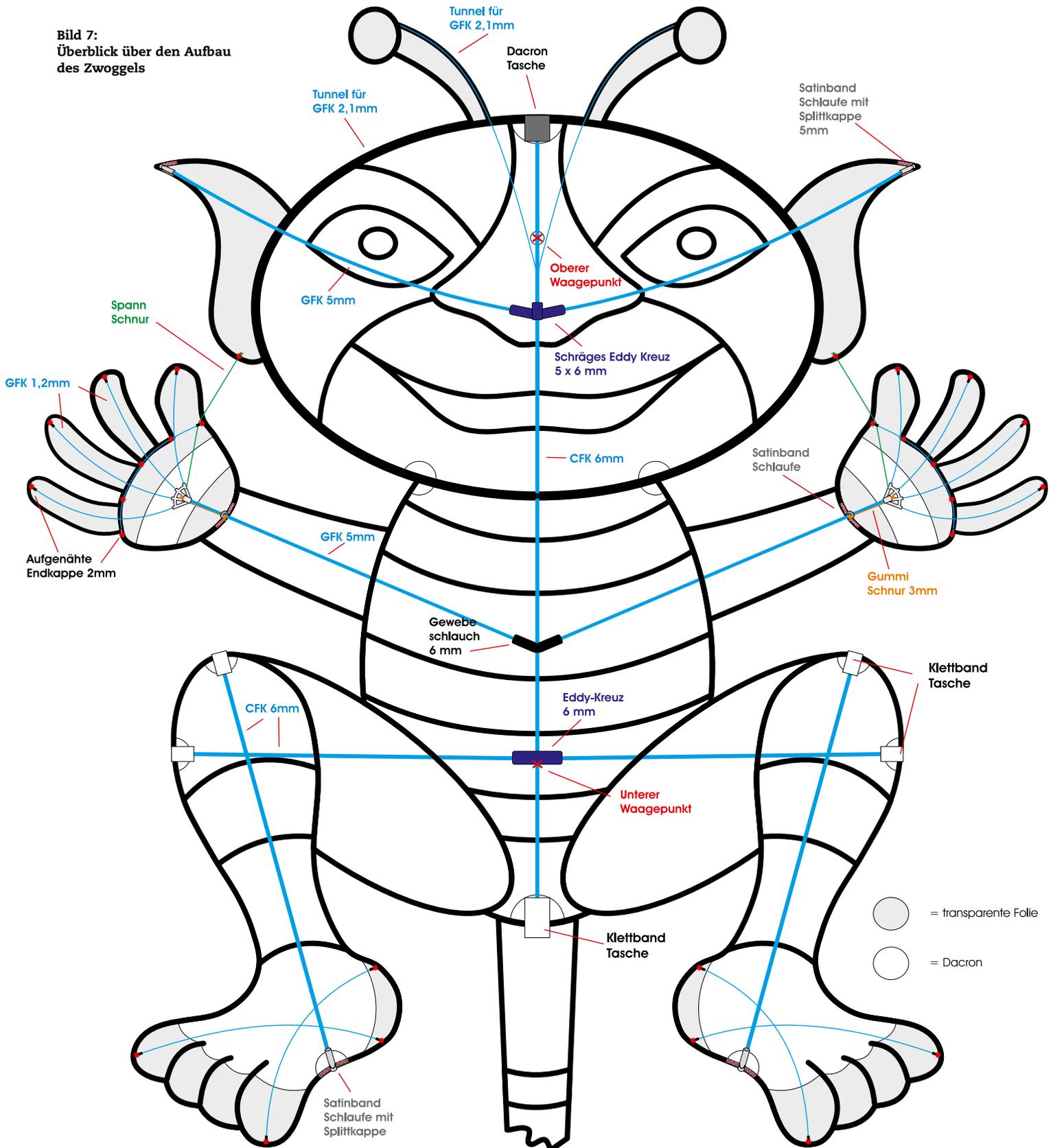


Bild 12: Nähfuß für die Endkappenbefestigung (siehe auch Bild 15, Seite 66)

An den Füßen und Händen können direkt in diesem Arbeitsschritt die Endkappen für die Stäbe aufgenäht werden, wie in der Zeichnung zu sehen (**Bild 7 und 15**). Dafür eignet sich besonders ein Nähfuß, der zum Aufnähen von Perlenschnüren gedacht ist. Er hat eine breite Rille, in die die Endkappe genau hineinpasst (**Bild 12**). Sie kann mit Zickzackstich umstochen werden. Wichtig: Um ein Herausrutschen der Endkappe zu verhindern, die Naht anschließend mit Sekundenkleber fixieren!

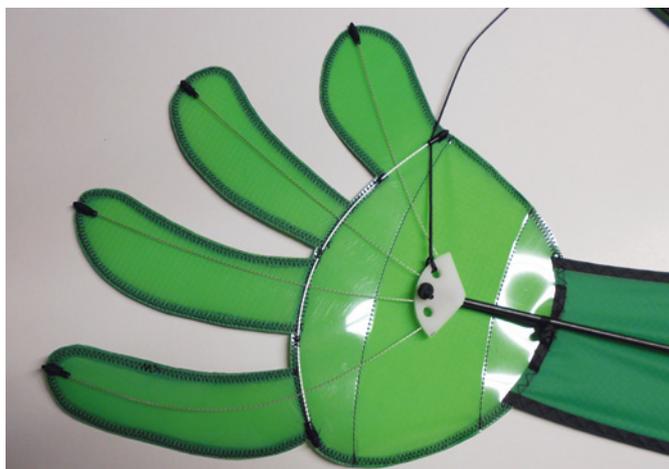


Bild 13: Die komplett gefertigte und aufgespannte Hand

An das Handgelenk wird eine Schlaufe genäht, durch die später der Stab fixiert wird. Bei den Füßen wird zusätzlich die Verstärkung für den Stab des Unterschenkels aufgenäht. Erst zum Schluss werden die Arme und Füße an den Körper genäht. Die Hörnchen werden ebenfalls mit Folie hinterlegt und gesäumt, aber achtet darauf, dass hier ein Tunnel für einen Stab eingearbeitet werden muss, in den später ein CFK-Stab eingeschoben wird.

Näht nun die Dacron-Verstärkungen laut Zeichnung auf den Körper: zwei am Halsansatz, je zwei auf die Knie und je eine in der Mitte oben am Kopf und unten am Po. Jetzt wird der Körper gesäumt: Beginnt am Kopf – auch hier ist ein Tunnel für einen 2 Millimeter dicken GFK-Stab zu bedenken. Schneidet das 20 Millimeter breite Saumband auf einer Länge von etwa 3 Zentimetern zur Hälfte weg und verschweißt die Schnittkante mit dem Feuerzeug. Das lange Stück liegt auf der Vorderseite. In den Ausschnitt auf der Rückseite lässt sich so später der Stab leicht einschieben (**Bild 17**). Um einen schönen Übergang an den Kanten hinzubekommen, sollten sich die Säume von Körper und Kopf überlappen. Dafür das Schrägband an den Übergängen zum Körper etwa 2 Zentimeter mittig einschneiden und die Enden vorne und hinten über das überstehende Schrägband schieben.

Nach dem Vernähen des Übergangs schneidet Ihr die überstehenden Saumbandenden ab. Die Arme werden einzeln gesäumt und dann die Hände angesetzt. Die Füße werden an den Unterschenkeln angefügt und gesäumt, danach die Oberschenkel. Dann näht ihr die Unterschenkel an die Oberschenkel. Zum Schluss werden die Arme und Beine an den Körper genäht.

Im nächsten Schritt wird die Tasche des Kielstabs am Kopf aufgesetzt. Dabei nicht den Tunnel für den späteren Kopfstab aus Versehen zu nähen!



Bild 14: Schlaufe am Handgelenk zur Ausrichtung von Stab und Verbinder

Bild 15: So sitzt die Endkappe am Finger



Bild 16: Hörnchen mit Stabtunnel

Danach näht Ihr die vorbereiteten Hörnchen an den Kopf. Sie werden so an den Kopf gesetzt, dass der Saum unten geöffnet bleibt. Hier läuft später der 2-mm-GFK Stab zur Stabilisierung durch. Abschließend werden die Ohren angesetzt – und auch hier darauf achten, den Kopftunnel nicht zuzunähen. (**Bild 22, Seite 68**)

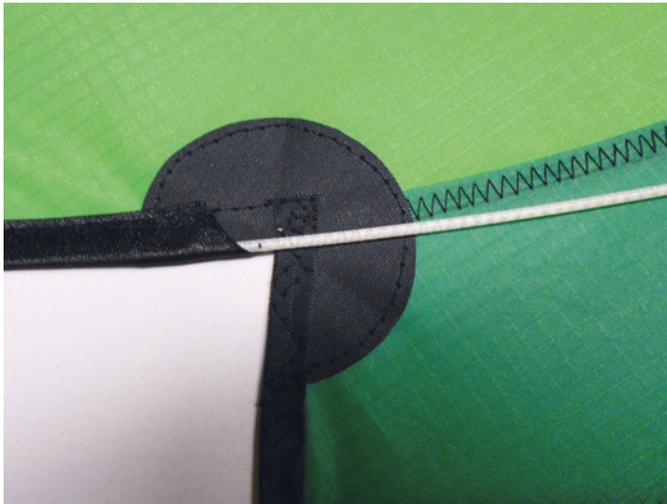


Bild 17: Übergang zur Stabtasche am Hals (Rückseite)



Bild 18: Verstärkung am Beginn des Oberschenkels (braucht ihr nur, wenn ihr die Oberschenkel nicht einzeln säumt sondern mit dem Körper zusammen ausschneidet).



Bild 19: Schwanzende mit Schlaufe



Bild 19a: Klett und Flausch zum Spannen am Po

Für die Stabaufnahmen der Knie werden kleine Taschen aus Klett- und Schlaufband aufgesetzt, damit alles einfach aufzubauen ist. Man kann alternativ auch Schlaufen aus Satinband wie bei den Ohren nutzen. (Bild 23, Seite 68)

Nun muss nur noch der Schwanz genäht werden. Dieser wird mit Spinnakerband gesäumt. Aus dem Überstand an der Schwanzspitze formt Ihr eine Schlaufe, in die Ihr gegebenenfalls einen Luftsack einhängen könnt. Allerdings fliegt unser Zwoggel auch ohne zusätzliche Stabilisierung. Den Schwanz näht Ihr dann an den Po. Auf den Po setzt Ihr eine Klettbandtasche auf die Dacron-Verstärkung (Bild 19a). Dann näht oder klebt Ihr noch die Verstärkungen für die Zweipunkt-Waage auf das Segel. Der obere Punkt liegt zwischen den Augen und der untere Punkt liegt am Eddy-Kreuz für die Beine, wie der Zeichnung zu entnehmen ist. (Bild 7, Seite 65)

Glückwunsch – die Näharbeiten sind nun fast beendet!

Bestabung

Für den Kielstab wird ein 6-Millimeter-CFK-Stab so zugeschnitten, dass etwas Luft zum Nachspannen bleibt. Folgende Verbinder werden von oben nach unten auf den Stab geschoben und mit Clips oder Klebeband fixiert:

1. Schlauchverbinder für die Hörnchen
2. Spezial Eddy-Kreuz (siehe Download für 3-D-Druck),
3. 6 mm Schlauchverbinder für die Arme
4. 6 mm Eddy-Kreuz für die Beine (Bild 20)

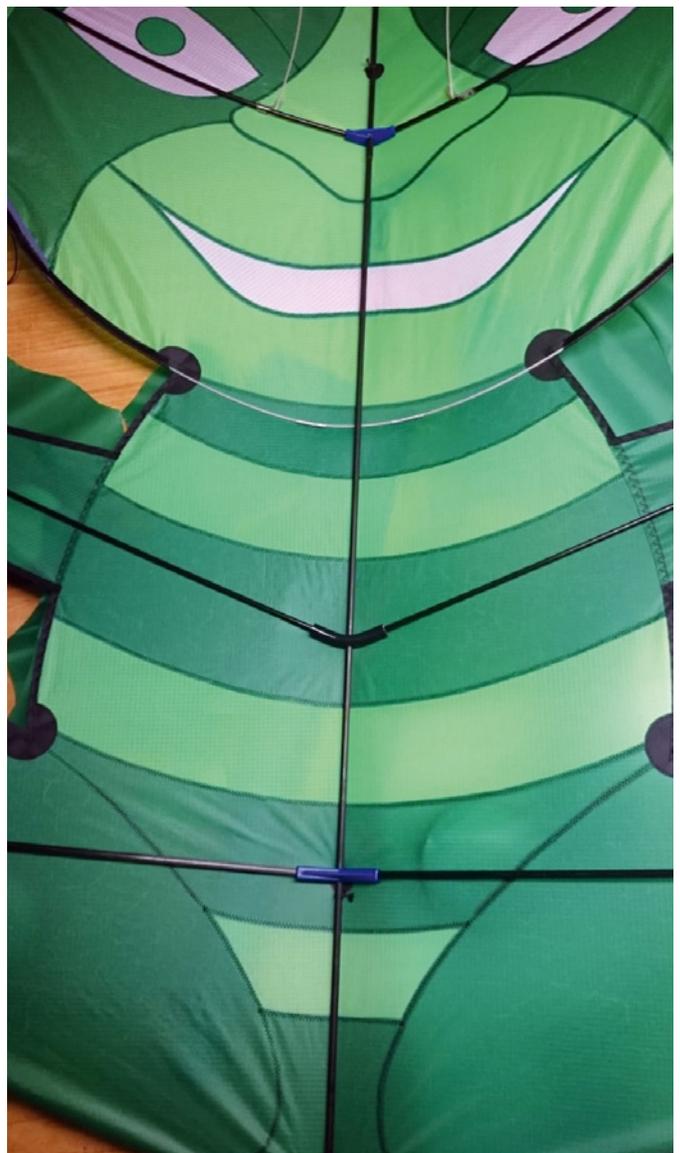


Bild 20: Verbinder am Prototyp – allerdings mit altem Höreransatz

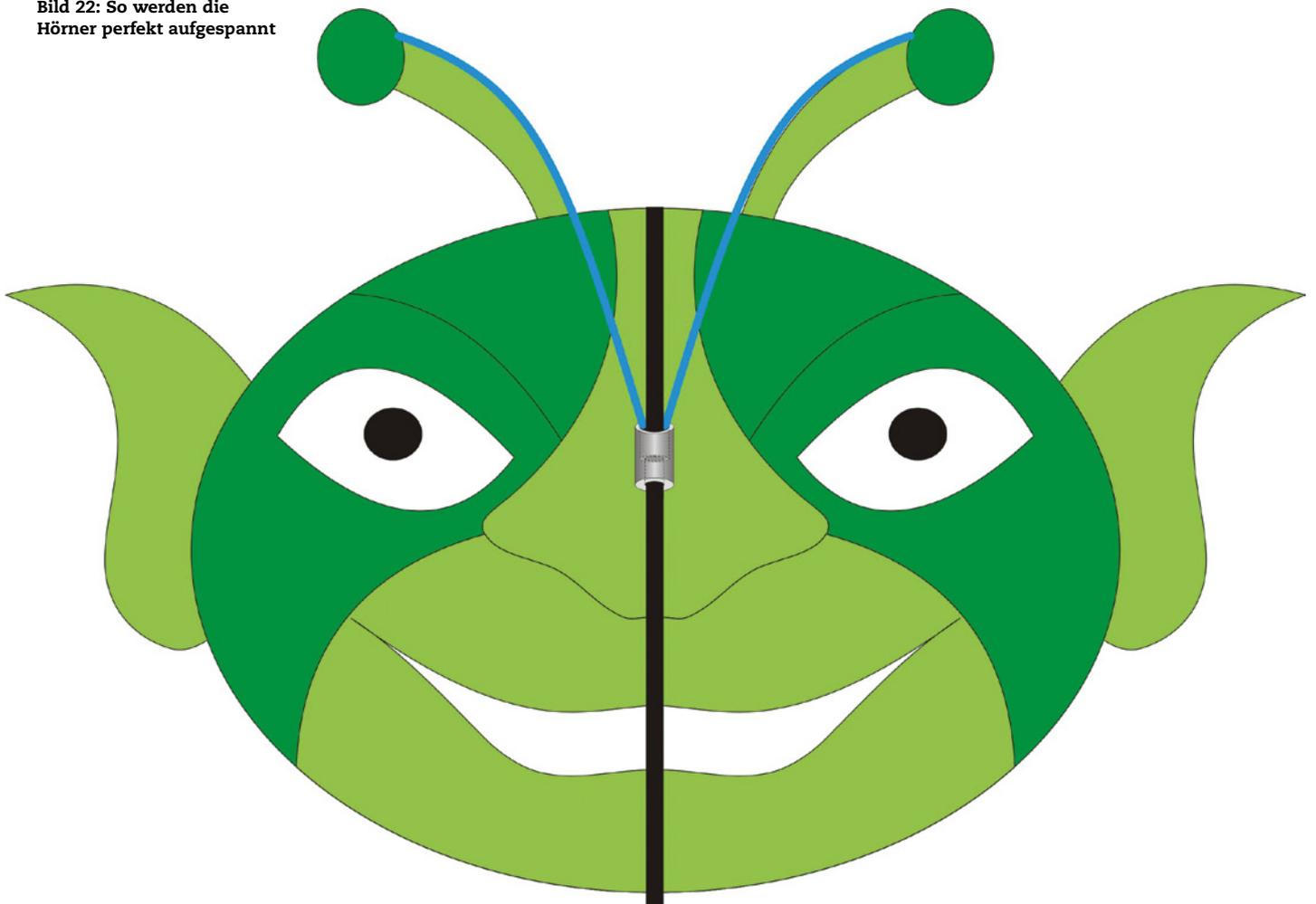


Bild 21: Höreransatz mit Verbinder

Kopf

Zunächst den 2 Millimeter dicken GFK-Stab in den Kopftunnel einpassen. Um den Stoff zu schonen, werden die Enden dabei mit Klebeband umwickelt. Da der Stab länger als 2 Meter ist, werden hier zwei Muffen genutzt, wodurch er zerlegbar wird.

Bild 22: So werden die Hörner perfekt aufgespannt



Um dem Kopf mehr Stabilität zu geben und gleichzeitig einen Flächenwinkel zu erzeugen, wird dieser mit 5 Millimeter dickem GFK-Rohr zu den Ohrenspitzen versehen. Die Spannstäbe der Hörnchen werden in den Schlauchverbinder am Kielstab gesteckt. Für diesen nehmt Ihr ein Stück 6-Millimeter-Hochdruckschlauch, der genau auf den Kielstab passt. Bohrt diesen etwa bis zur Hälfte auf 8 Millimeter auf. In diesen breiteren Teil könnt Ihr die Stäbe der Hörner stecken (**Bild 20, Seite 67 und Bild 21**).

Hände, Arme und Beine

Die Hand wird mit gewickeltem 1,2-Millimeter-GFK aufgespannt, die Arme mit 5-Millimeter-GFK-Rohr. Dabei werden die Rohre so angepasst, dass der Handverbinder aus der 3-D-Druck-Datei ungefähr in der Mitte der Handfläche liegt. Der Stab wird durch die Bandschleufe am Handgelenk geführt. Ein Gummi von der Schleufe am Handgelenk zu Handverbinder hält die Arme auf Spannung. Die Handfläche wird mit einem 1,2mm GFK Stab aufgespannt. Nach dem Einsetzen näht ihr diesen zwischen den Fingern mit Zick-Zack-Stich fest (**Bild 13, Seite 66**). Die Stäbe für die Finger laufen für die Stabilität unter diesem Stab durch. Tipp: Die Finger dienen als Windindikator; wenn sie sich stark nach hinten wegklappen, holt Ihr den Zwogel besser runter.

KONTAKT

Viel Spaß beim Bauen! Wenn Ihr noch Fragen habt, schreibt uns einfach eine Mail. Auch freut sich die Redaktion darüber, wenn Ihr uns Fotos von Euren Zwoggeln schickt!

Carsten Domann: carstendomann@gmx.de

Cathrin Germing: cathrin.germing@web.de

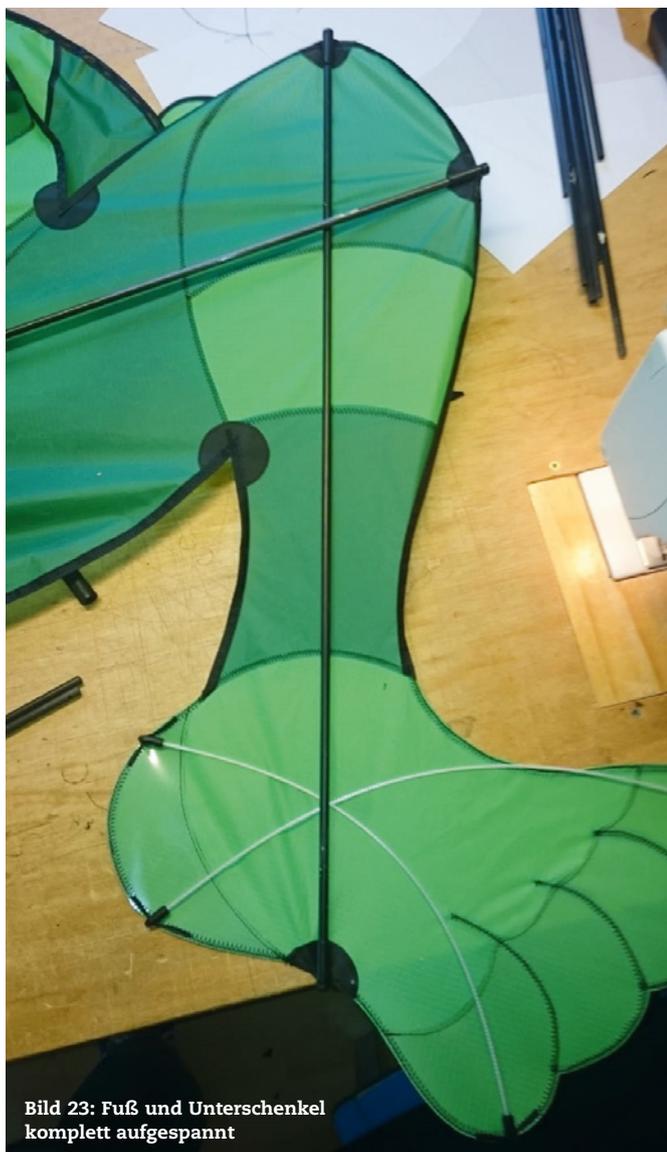


Bild 23: Fuß und Unterschenkel komplett aufgespannt

Die Beine werden mit 6-mm-CFK-Stäben gespannt. Der Unterschenkelstab kann fest eingespannt werden; er muss für den Transport nicht herausgenommen werden. Die Füße werden mit 2-Millimeter-GFK-Stäben gespreizt. Die Stäbe laufen unter dem Unterschenkelstab diagonal von Endkappe zu Endkappe (**Bild 23**).

Spannschnüre

Von Ohr zu Ohr wird eine Spannschnur gesetzt, um die Faltenbildung zu beheben. Von Ohr zu Finger wird ebenfalls locker eine Spannschnur eingefügt. Die Schnur verläuft vom Handverbinder über die Handfläche zum Ohr. Diese Spannschnur braucht der Zwogel, da die Handflächen sich bei stärkerem Wind gegen den Wind drehen und den Drachen runterdrücken (**Bild 25**).

Waage

Der Zwogel kommt mit einer einfachen Zweipunkt-Waage aus. Carsten nimmt als Länge gerne das 2- bis 3-fache der Drachenhöhe und bindet eine verstellbare Schlaufe mit



Bild 24: Der abgespannte Kopf von vorne

einem doppelten Bucht-knoten ein. Die Schnur wird mit einem Achterknoten am Kielstab befestigt. Eingestellt wird die Waage dann beim Jungfernflug: Ist der Drachen zu unruhig beim Anziehen, verlängert Ihr den oberen Waageschenkel. Dazu wird die Schlaufe nach unten geschoben. Steigt der Drachen zu schlecht, verkürzt Ihr den oberen Waageschenkel damit, dass die Schlaufe nach oben geschoben wird. Als Flugleine reicht eine 40-Dekaneuton-Schnur. Bei leichtem Wind darf sie dünner sein. ■

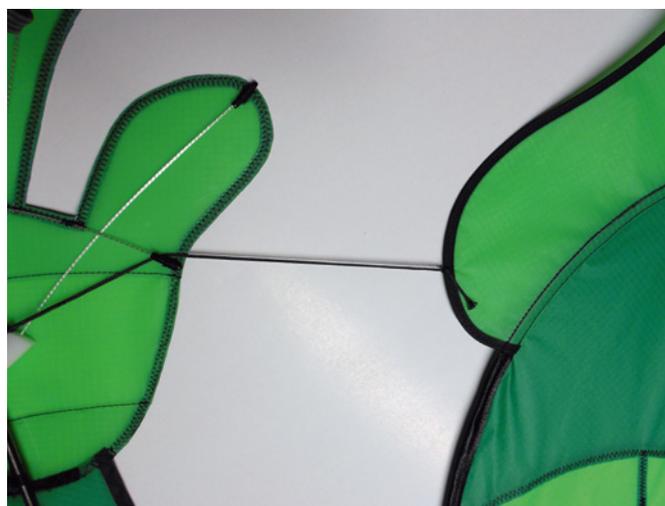


Bild 25: Abspannung zwischen Finger und Ohr



HYBRIDANTRIEB

DIE MÖGLICHKEITEN MIT GINS MARABOU

TEXT: Björn Lewalter

FOTOS: Luca Lewalter, Björn Lewalter

Single-Skins sind aufgrund ihrer erhöhten Effizienz pro Quadratmeter sowie wegen des geringen Packmaßes und Gewichts beim Land- und Snowkiten beliebt. Nach dem Shaman-Test in Ausgabe 4/2018, legen die Schweizer nun mit einer Weltneuheit nach: Der Marabou von Gin ist ein Hybrid aus Foil und Single-Skin und adaptiert das Konzept für den Wassereinsatz.

An der Ostsee bei Boardway in Loissin, dem Stehrevier Peter Goldbachs, hatten wir viel Zeit, der neuartigen Kreuzung auf den Grund zu gehen. Das legendäre Packmaß war auch bei den beiden Testkites in 6 und 9 Quadratmetern vorhanden, wobei die neue Controlbar Gin & Tonic in 52 Zentimeter Breite mit Leinen von 20 plus 4 Metern der sperrigste Paketinhalt war.

Das System

Die Hybrid-Bauart heißt beim Marabou, dass im vorderen Drittel und an den Tips geschlossene Zellen zu finden sind, die hinteren Zweidrittel jedoch aus nur einem Obersegel bestehen, das durch Waageleinen gestützt wird. Die insgesamt 27 geschlossenen Zellen werden durch ein kleines, mittiges Ventil belüftet und zusätzlich durch Kunststoffstäbchen im Inneren in Form gehalten. Die Veränderung des Anstellwinkels über vier Ebenen wird durch einen konventionellen Mixer mit je zwei Gleitringen pro Seite realisiert. Gin möchte durch die Weiterentwicklung des Single-Skin-Konzepts zum wasserstartfähigen Kite insbesondere all jene Kiter ansprechen, die bereits bei sehr wenig Wind einen extrem stabil fliegenden Kite suchen und damit früh aufs Wasser kommen wollen. Dabei stehen insbesondere die Hydrofoiler und Wavekiter im Fokus. Was liegt also näher, als sich ein großes Door-Board zu schnappen und die sanfte Morgenbrise für eine erste Testfahrt zu nutzen?

Start

Der Windmesser an Land zeigt 4 bis 6 Knoten und ich bin ein wenig skeptisch, ob sich der Marabou überhaupt starten lässt. Nach dem Auslegen der Leinen fülle ich die Zellen durch das kleine, mit Gaze abgedeckte Lufteintrittsventil etwas vor – und mit einem kleinen Impuls steigt der Marabou leicht flatternd, aber drucklos in den Zenit. Nach ein paar vorsichtigen Lenkmanövern sind die Zellen komplett gefüllt und das Flattern ist weitestgehend verschwunden. Wir empfehlen, den Marabou grundsätzlich vorzufüllen, da er ansonsten nur sehr langsam seine Form aufbaut oder gar nicht startet. Sein Flugverhalten lässt sich nur schlecht mit dem anderer Kites vergleichen. Im Zenit stehend mit depowerteter Bar übt der Kite praktisch keinen Zug oder gar Lift aus. Auch Böen werden nur am stärkeren Rascheln des Tuchs erkennbar. Zieht man an der Bar und powert den Kite etwas an, verschwindet das Flattern sofort und es ist, als hätte man den „On“-Schalter betätigt, denn der Kite beginnt zu ziehen.

Stabilität und Relaunch

Doch bevor ich mich mit diesem neuartigen Kite aufs Board und Wasser traue, teste ich zur Sicherheit seine Flugstabilität und Wasserstartfähigkeit. Um es kurz zu machen: Ich habe wirklich alles probiert, um den Kite vom Himmel zu holen, ihn unterlaufen, überfliegen lassen, waghalsige Manöver



Die Controlbar zum Marabou

MARABOU VON GIN KITEBOARDING

www.ginkites.com

Kategorie: Traction, Depower-Hybrid

Preise

Marabou 4.0	899,- Euro
Marabou 6.0	999,- Euro
Marabou 9.0	1.099,- Euro
Marabou 12.0	1.249,- Euro
Controlbar	439,- Euro

am Windfensterrand gewagt – es hat alles nichts genutzt. Der Marabou fliegt extrem stabil ohne jegliche Tendenz zum Backstall. Also habe ich ihn schließlich absichtlich ins Wasser gesteuert, um zu schauen, was passiert. Als der Kite mit der luftgefüllten Anströmkante auf dem Wasser lag, konnte ich ihn aus jeder Position wieder vor mich bringen und so ordnen, dass er durch Ziehen einer oder beider Steuerleinen umzudrehen oder direkt zu starten war. Diese Erfahrung bestätigte sich während der gesamten Testphase. Lediglich ein Mal klebte der Kite bei etwa 4 Knoten Wind mit der Abströmkante so auf dem Wasser, dass er aus dieser eigentlich einfachsten Relaunch-Position nicht mehr zu starten war. Dass andere Kites bei so wenig Wind ebenfalls größere Probleme haben oder gar nicht zu starten sind, sollte nicht unerwähnt bleiben. Daher ist es erfreulich, dass der Marabou nicht sinken kann und der schwimmende Abbau im Extremfall aufgrund der geringen Masse leicht zu bewältigen ist.

Wassertaufe

Doch nun aufs Wasser: Der erste Startversuch scheiterte bei gemessenen 6 bis 8 Knoten zwar noch, aber ein beherzter KiteLoop zog mich dann sanft auf die Door und sofort ins Gleiten. Ein unglaubliches Gefühl, mit einem 9-Quadratmeter-Kite bei der leichtesten Brise zu fahren, während riesige Leichtwind-Kites noch am Strand liegen. Als der Wind weiter auffrischte, wechselte ich auf das Twintip, doch man muss sagen, dass der Kite nicht primär für kleine Boards gemacht ist. Er steht systembedingt recht tief im Windfenster; Höhelaufen wird mit kurzem Brett damit zur Herausforderung. Auch Springen geht nur schlecht, da der Marabou kaum Lift im Zenit entwickelt. Es ist aber durch beherztes Lenken in Maßen möglich. Stattdessen ist er, wie wir bei einem Versuch feststellen konnten, wegen genau dieser Eigenschaften hervorragend für Schüler

Der Hybrid mit Closed-Cell- und Single-Skin-Bereichen



PERSÖNLICH GESEHEN

Nachdem ich seit etwa einem Jahr vom Hydrofoil-Fieber erfasst bin, habe ich mir immer einen kleinen, kraftvollen Kite gewünscht, der auch im böigen Binnenland und bei fast Null-Wind noch sauber in der Luft steht und nicht zum Absturz neigt. Man kann sagen, dass die Leistung des Marabou einem etwa doppelt so großen Tubekite entspricht. Ein wirklich enormes Potenzial dieses Hybrid-Single-Skin-Kites, der aus dem Wasser startbar ist.



und Anfänger geeignet: Absolut drucklos, wenn man es möchte, und kraftvoll mit sehr gutem Bar-Feedback, um den Kite in allen Positionen zu kontrollieren.

Foilen

Jetzt war meine Neugier auf die 6er-Version riesig. Bei etwa 12 Knoten Wind stieg ich auf mein Hydrofoil-Board um – und war restlos begeistert, denn das ist das Marabou-Einsatzgebiet. Kraftvoll genug, um mit einem kurzen Schwung ins Schweben zu kommen, und dann ein riesiges Depower, um das Fliegen über dem Wasser auszukosten. Natürlich sollte man aufgrund des beschriebenen On/Off-Effekts immer etwas Spannung auf den Steuerleinen halten und nicht glauben, dass die Flugeschwindigkeit für extreme Race-Hydrofoils reicht. Aber mit Allround- oder Freeride-Flügeln ist die Kombination perfekt.

Das Geniale am Marabou ist, dass er in wirklich jeder Situation sicher am Himmel steht. Sogar wenn man bei einer Halse auf ihn zu fährt, stürzt er nicht ab, sondern driftet einfach mit. Diese Eigenschaft macht ihn auch zum hervorragenden Wavekite: Genug Power, um über die Brandungszone zu kommen, und absolut drucklos beim Abreiten der Wellen.



- 1). Kompaktes Maß des Hybriden
- 2). Trimmer mit zwei Gleitringen
- 3). Mittig: Einlass und Auslass

Und im Lowend?

In den folgenden Tagen konnte ich die 9er-Version noch ausgiebig auf dem Hydrofoil testen: Ein hervorragender Leichtwind-Kite, mit dem man – einen großen Auftriebsflügel vorausgesetzt – bei etwa 7 Knoten foilen kann und dabei keine Angst haben muss, dass er in einem Windloch dropt. Diese Eigenschaften machen ihn vermutlich auch zu einer hervorragenden Wahl beim Kite-landboarden und Snowkiten im windarmen Binnenland. ■

▼ ANZEIGE

zebra z1
Gutmütiger Intermediate-Kite mit sattem Grunddruck und sanftem Druckaufbau
Größen: 1.6/2.5/3.4/4.0/5.0/6.5/8.0

CHECKKA
Freundlicher Einsteiger-Kite zum lächerlichen Probiertpreis!
Größen: 1.5/2.5/3.4/4.0

zebra board
Freches Design auf 90 cm Länge bei nur 6,9 kg

traction kite ACTION!

Der Wind ist dein Zugferd, die Luft ist dein Freund. Ob gemütliches Gleiten, Highspeed-Racing oder Freestylejumping, das Tempo bestimmst du allein. Trau dich: Fun next level!

ZEBRA KITE

zebrakites.com

KITE-SPOTTING



ERNEUT EUROPAMEISTERIN

Auf Rømø fand die Strandsegel-Europameisterschaft statt. Die amtierende Titelträgerin Barbara Starke konnte ihren Titel aus dem Jahr 2017 verteidigen, als die Europameisterschaft in Irland durchgeführt wurde. Mit ihrem Libre Micro Race Pro trat Barbara, die Mitglied des Yacht Club St. Peter-Ording (YCSPO) und Mitarbeiterin der Nordsport Strandsegelschule am gleichen Ort ist, in der Miniyacht Spirit Class erfolgreich an. Mehr Infos: www.strandsegeln-spo.de

GLÜCKLICHE GEWINNER

Alle wollen Zwoggel! Uns hat die Teilnahme an der Verlosung der 10 Spiele aus dem Hause Steffen-Spiele überwältigt. Aus über 200 richtigen Einsendungen und Online-Teilnahmen dürfen sich beim Fallenstellen mit den roten und grünen Monstern bei ihrem neuen Zwoggel-Spiel freuen:

- Stefan Behn aus Hamburg
- Carsten Böhm aus Braunschweig
- Kurt Große aus Waldalgesheim
- Claudia Hoffmann aus Köln
- Herbert Machacek aus Rödermark
- Thomas Poganski aus Braunfeld
- Manuela Pohl aus Babenhausen
- Claudia Siebert aus Kassel
- Dirk Specht aus Stuhr
- Kalani Störk aus Rheinfelden

Spätestens nach ein paar spannenden Spielrunden wächst dann die Lust, selbst einen Zwoggel-Drachen nach Carsten Domanns Umsetzung zu bauen. Die Bauanleitung dazu findet Ihr in dieser Ausgabe auf Seite 62.



FACHHÄNDLER

00000

KitePilot

Bahnhofstraße 27,
08543 Ruppertsgrün
Tel.: 01 77/319 18 29,
Fax: 037 43/94 46 69

FIPS Drachen, Spaß und Spiel

Am Berge 37, 21335 Lüneburg
Tel.: 041 31/40 47 69,
Fax: 041 31/40 20 98

www.skykite.de

Frank Beckmann, Bürgerstraße 15,
21521 Aumühle
Telefon: 041 04/69 01 31,
E-Mail: info@skykite.de

10000

Flying Colors GmbH

Eisenacherstraße 81
10823 Berlin
Tel.: 030/ 78 70 36 36
info@flying-colors.de
www.flying-colors.de

Drachenpoint

Strandallee 141, 23683 Scharbeutz,
Tel.: 045 03/779 79 20,
www.drachenpoint.de

Drachenstore

Königsweg 16, 24103 Kiel
Tel.: 04 31/240 86 81,
Fax: 04 31/240 86 82
www.kites24.de

20000

HÖHENFLUG

Kiel

Holtener Straße 35
24105 Kiel
Telefon: 04 31/80 46 04
www.hoehenflug.com

Depowerkites? Gerne helfen wir Euch weiter



KITE-POWER-SHOP
AM DEICH 21
25826 ST. PETER-ORDING
Telefon: 04863 - 4788900
info@kite-power-shop.de
www.kite-power-shop.de

visit us:   

Dein Fachgeschäft für KITESURFEN • KITEBUGGYS
LANDBOARDS • WATERWEAR • BEACHWEAR

WOLKENSTÜRMER

Verkauf & Drachenwerkstatt
Borsteler Chaussee 85-99a, Haus 10
22453 Hamburg
fon: 040/ 40 17 11 33
kontakt@wolkenstuermer.de
www.wolkenstuermer.de
Service: Le, El, So, Ma, Zu, Li, Re, Ve

Spiderkites

Drachen, Windspiele und vieles mehr

Deichstr. 6 · 26506 Norden · tel.: 04931/980 84 28
In Norden machen wir Winterpause!

Nordersteinstr. 5 · 27472 Cuxhaven · tel.: 04721/54 08 140
www.spiderkites.com · mail: hello@spiderkites.com



Henning Adrich - Spielwaren

www.adrich-spielwaren.de

Drachen, Windspiele und mehr



Schulstr. 1,
21709 Himmelpforten

Tel. 04144 / 210990
Email: info@adrich-spielwaren.de

Metroplis Drachen

Skandinavien-Damm 11,
24983 Handewitt bei Flensburg
Telefon: 046 08/97 02 70,
Telefax: 046 08/97 02 71
info@metropolis-drachen.de,
www.metropolis-drachen.de

Angel & Drachenshop Büsum

Nordseestraße 51, 25761 Büsum
Telefon: 01 51/11 65 85 41

Drachenkiste St. Peter-Ording

Badallee 5
25826 St. Peter-Ording
Tel.: 048 63/95 02 03
www.drachenkiste-spo.de



DRACHENHÖHLE-SYLT Tel. 046 51-92 97 90

Friedrichstr. 6
25980 Sylt / Westerland

FACHHÄNDLER

Flic Flac Oldenburg
Gaststraße 13,
26122 Oldenburg
Tel.: 04 41/277 88, Fax: 04 41/156 17
www.flic-flac-oldenburg.de

Sehstücke
Friedrichstraße 29,
26548 Norderney,
Tel.: 049 32/99 14 14
www.sehstuecke.de

40000

Aufwind Mathias Mayer

Schlossbleiche 18, 42103 Wuppertal, Tel: 02 02/31 33 91,
Fax: 31 47 65, www.aufwind-wuppertal.de,
Service: Le, El, So, Ma, Zu, Bu, Li, Re, Ve, Jo, Ge

30000

 **Fridolins**
SPEZIALISTEN FÜR SPIEL & SPAß
Lister Meile 21, 30161 Hannover
Tel. 0511/ 31 23 56
info@fridolins-spielzeug.de
www.fridolins-spielzeug.de

**Drachenwerkstatt,
Schmitz & Vogel**
Sternbuschweg 172,
47057 Duisburg,
Telefon: 02 03/393 46 42
www.drachenwerkstatt.de

Drachenshop Garbsen
Frielinger Straße 26,
30826 Garbsen,
Tel.: 051 31/45 51 30,
Fax: 051 31/45 51 30

50000

Pattevogel

Der Kölner Drachenladen



Kölns Fachgeschäft für Freizeitsport und Spiel

Zülpicher Straße 314, 50937 Köln
Tel: 02 21/28 27 28 67

Service: Le, El, So, Ma, Zu, Bu, Li, Re, Ve, Jo, Ge
www.pattevogel.de

SKYRACER Der Trendprofi ... für Sport, Spiel & Spaß
An der Tränke 5, 32423 Minden, Tel: 05 71/879 00,
Der Drachenspezialist seit über 25 Jahren



Graff GmbH
Sack 15, 38100 Braunschweig
Tel.: 05 31/480 89 52,
E-Mail: kuhn@graff.de

Leyendecker Bastelstube
Saarstraße 6-12, 54290 Trier
Tel.: 06 51/71 68 41,
Fax: 06 51/71 68 46,
E-Mail: kontakt@bastelstube.de,
www.bastelstube.de

60000



Drachen- und Ballonstoff

Rip-Stop Gewebe
- unschlagbar im Preis -
für stablose Drachen, Einleiner
und Heißluftballone

www.Drachenstoff.de

Zick Zack - Stadtblick 10 - 38112 Braunschweig

Drachenmarkt.de
Am Mühlberg 3,
61197 Florstadt,
Tel.: 060 35/20 82 85
www.drachenmarkt.de

Drachenshop Stormriders
Auf dem Kleinfeld 42, 65626 Birlenbach,
Tel.: 064 32/97 52 49
E-Mail:
info@Drachenshop-Stormriders.de
www.drachenshop-stormriders.de



Kurze Geismarstr. 34 | Göttingen
Tel: 0551-58163 | www.der-drachenladen.de
seit 1984

Hobbyshop – www.kiteshop.de

Dein Drachenladen befindet sich im Internet und heißt.....
www.kiteshop.de
Am Parkfeld 10 a, 65203 Wiesbaden, Tel./Fax: 06 11/60 85 21

Drachen-Jorek

Alles für Drachen und Kite Sport

www.drachen-jorek.de



Darmstädter Strasse 13h
63811 Stockstadt
Telefon: 06027 4066397
e-mail: info@drachen-jorek.de
Service: El, Le, Ma, Zu, Ki, Bu, Ve, Re

70000

KerschWings
Industriestraße 6,
72585 Riederich
Tel.: 071 23 / 94 47 66,
KerschWings@t-online.de

Sputnik Drachen & Spiele
Nürtingerhofstraße 10,
72764 Reutlingen
Tel.: 071 21/34 08 37,
Fax: 071 21/34 08 27

Air-Games
Eichenstraße 15, 78083 Dauchingen
Tel.: 077 20/993 26 90,
Fax: 077 20/993 26 91
www.air-games.de,
E-Mail: info@air-games.de

80000

Drachenbox Bronnerstr.12 • 88400 Biberach
Tel. 07352/8979 • www.drachenbox.de
Kinderdrachen · Lenkdrachen · Großdrachen · Matten · Buggy's · Baumaterial

90000

Kite and Bike
Frau Rosemarie Salbeck,
Pfälzerstr. 5, 91126 Schwabach
www.kiteandbike.de

Belgien

Kites Beachshop Stella Maris
Koninklijke Baan 344,
8670 St-Idesbald Koksijde
Tel.: 00 32/58 51 76 47

Dänemark

Metropolis
Lakolk Boutique Center 13,
6792 Römö

Drageshop Blavand
Herr Olaf Ruge,
Blavandvej 45, 6857 Blavand,
Email: olaf.carports@ymail.com,
Tel.: 0045 752 75 252

Niederlande

Vlieger-Gigant.nl
info@vlieger-gigant.nl
Tel.: 06-18564471 (18:00 - 22:00u)

SiegersVliegers
Marconistraat 3/4, 8861 NG Harlingen
Tel.: 00 31/517/43 00 05,
Fax: 00 31/517/43 40 11
www.siegersvliegers.nl, E-Mail:
info@siegersvliegers.nl

Vlieger Op
Scheepmakersstraat 87,
2515 VB Den Haag,
Tel.: 00 31 /70/385 85 86
Fax: 00 31/70/383 85 41

Frankreich

Euphoria Workshop
37 rue des Pyramides, 59000 Lille,
Tel.: 00 33/320 00 81 95,
Fax: 00 33/3 20 00 81 95,
www.euphoria-workshop.com

Schweiz

Drache Näscht
Rathausgasse 52, 3011 Bern
Tel.: 00 41/31/311 26 57,
Fax: 00 41/31/311 26 60

VeloWerkOlten GmbH
Römerstraße 18, 4600 Olten,
Tel.: 00 41/62/212 00 02,
Fax: 00 41/62/212 93 22

Drachenladen Zofingen
Brittnauerstraße 16,
4800 Zofingen
Tel.: 00 41/627 51 51 92

Swiss Kitesurf GmbH
Sportzentrum Mulets, 7513 Silvaplana,
Tel.: 00 41/81/828 97 67
Fax: 00 41/81/828 97 71,
www.kitesailing.ch

Diese Fachgeschäfte empfehlen sich als kompetente Partner für alle Ihre Wünsche rund um den Drachen. Die Abkürzungen für die speziellen Serviceleistungen bedeuten folgendes: Le = Lenkdrachen, El = Einleiner, So = Sonderanfertigungen, Ma = Material, Zu = Zubehör, Bu = Buggies, Li = Literatur, Re = Reparaturen, Ve = Versand, Jo = Jonglierartikel, Ge = Geschenkartikel, Ki = Kitesurfen

Sie sind Fachhändler und möchten hier auch aufgeführt werden? Kein Problem.
Rufen Sie uns unter 040 / 42 91 77 110 an oder schreiben Sie uns
eine E-Mail an service@wm-medien.de. Wir beraten Sie gerne.

EIN SKELETT AUF DEM WASSER

WIE DAS INOBO-PRINZIP FUNKTIONIERT

TEXT UND FOTOS: Jens Baxmeier

Das französische Label Inobo hat es sich zur Aufgabe gemacht, ein modulares Kiteboard zu entwickeln und anzubieten – wobei die erste Idee darin bestand, mit Plexiglas ein durchsichtiges Deck zu realisieren. Damit begann die Entwicklung eines ganz eigenen Board-Konzepts.



Das mit Holzdeck montierte Inobo-Twintip



Klar erkennbar ist das Carbon-Skelett, weniger sichtbar das Plexiglas-Deck

Um das Board auf möglichst großer Fläche transparent zu bekommen, wird eine äußere Stützstruktur – das sogenannte Exoskelett – benötigt. Dieses muss die Kräfte aufnehmen und verteilen, um auf der Brettunterseite eine einfache Plexiglas-scheibe verbauen zu können. Die Leidenschaft für die Ingenieurskunst war also geweckt und so wurde aus Carbon ein passendes Skelett entwickelt, das bereits alle Eigenschaften von Outline bis Rocker vorgibt. Spannend ist auch die Fertigung aus sogenannten Prepreg-Fasern (von „preimpregnated fibres“, zu Deutsch: „vorimprägnierte Fasern“). Hierbei werden die Kohlefasern bereits mit optimalem Harzanteil geliefert, per Laser zugeschnitten, in eine Form gegeben und per Heizpresse fixiert. Das fertig gefräste und entgratete Carbon-Skelett kann dann gleichzeitig mit Bindungen, Grabhandle und Finnen mit dem Deck aus Plexiglas, Holz oder Carbon verschraubt werden.

Varianten im Test

Wir haben zwei Decks getestet: Einmal das optisch herausstechende Wavio aus klarem Plexiglas und dann das Woodio aus Holz. Alternativ gibt es noch ein hochwertiges

Carbon-Deck. Die Ausführung und auch die Montage sehen sauber aus und jedes Deck ist mit einer dämpfenden Zwischenschicht versehen, sodass Deck und Skelett zu einer Einheit verschraubt werden können, bei der nichts schlägt oder klappert. Ein Unterschied zu vielen Twintip-Boards auf dem Markt besteht darin, dass es keinen Holzkern gibt, der mit dem Laminat aus Glas- oder Kohlefasern eine direkte

INOBO		
www.inobo-kiteboarding.com		
Kategorie:	Kiteboard	
Größen:	132 x 39,5 cm / 135 x 40 cm / 138 x 41 cm	
Modell	Gewicht (komplett)	Preis
Wavio / Stratos	4,5 kg	799,- Euro
Woodio	3,9 kg	899,- Euro
Evio	3,8 kg	999,- Euro
Deck only, transparent		99,- Euro
Deck only, Holz		199,- Euro



Unterschied: Wavio (links) und Woodio (rechts)



Ausgesteiftes Carbon nimmt die Kräfte auf



Das durchsichtige Plexiglas macht die Tips flexibel

Verbindung eingeht. Somit ist die Gefahr einer Delamination, bei der sich aufgrund von Überlastung oder Fertigungsproblemen die Faser vom Holzkern löst, praktisch nicht vorhanden. Zusammen mit dem Plexiglas-Deck ergibt sich eine hohe Flexibilität an den Tips, die es dem Board ermöglicht, sich besser an die Wasseroberfläche anzupassen und es damit auch in Kappelwasser komfortabel macht. Zur Mitte

Für unseren Tester ist das Surfen auf der „Fensterscheibe“ der besondere Thrill. Mit einem Grinsen schaut er durch das Board ins Meer. In der Karibik könnte man nun sicher gleich die Fischeschwärme beobachten. Die Nordsee ist hingegen aufgewühlt, doch das Inobo-Board schlägt sich gut. Trotz der Bedenken, dass sich die verwinkelten Brettenden auswirken könnten, fiel dies in

„Für unseren Tester ist das Surfen auf der ‚Fensterscheibe‘ der besondere Thrill.“

versteift das Skelett dann stärker. Das Holz-, aber insbesondere das Carbondeck bieten so insgesamt mehr Steifigkeit.

der Praxis nicht negativ auf. Auch ordentlich Druck im Schirm bringt das Brett nicht zum Ausbrechen. Und selbst Halsen lassen sich damit gekonnt zirkeln.

Im Einsatz

Als unser Tester damit hinausgeht, funktioniert das Inobo-Board auf Antrieb perfekt. Das große, 138 Zentimeter messende Holzdeck erlaubt es dem Rider, früh ins Gleiten zu kommen. Seine Steifigkeit erzeugt ausreichend Pop, ohne dass das Brett unkomfortabel wird. Wer dann das Klarsicht-Deck hinzukaufen möchte, braucht nur 99,- Euro auf den eher gehobenen Preis des Komplettboards draufzulegen.

Anpassungsfähig

Das französische System erlaubt sich im Test keine Schwächen. Vielmehr bietet es dem Rider ganz neue Möglichkeiten, sein Board anzupassen. Hier sollen zukünftig selbst individuelle Kundenwünsche realisiert werden können. Interessant ist auch das Deck für den Leichtwindeinsatz mit 148 Zentimetern Länge, bei dem das Skelett asymmetrisch an der Heelside angebracht wird. ■

FAZIT

Das Kiteboard von Inobo ist eine ganz neue Alternative, die aus dem üblichen Angebot auf dem Markt heraussticht. Das Prinzip umschiffte Probleme wie Delamination oder Beschädigungen am Deck auf charmante Art, da kein Holz direkt einlaminiert wird und ein geschrottetes Deck zu fairen Preisen einfach ersetzt werden kann. Die Erstinvestition ist allerdings kein Schnäppchen, was durch den aufwändigen Einsatz von Carbon verständlich ist.



Tester Moritz Gehrman mit dem Woodio



GEWINNSPIEL

10 x Software-Lizenz für
AirMagic-
Bildbearbeitung



WWW.DRONES-MAGAZIN.DE



VON FLUGTAXI BIS RACER

DRONES ARE COMING

WIE SICH DROHNEN UNERSETZBAR MACHEN



WISSENSCHAFT

Uni Zürich entwickelt Drohne,
die sich der Umgebung anpasst

DIE WELT VON OBEN

Mit der Drohne über
Argentinien und Ägypten

AUSPROBIERT

Drohnensteuerung
per Handzeichen

JETZT BESTELLEN!

www.drones-magazin.de/kiosk
040 / 42 91 77-110

ABO-VORTEILE IM ÜBERBLICK

- Jede Ausgabe bares Geld sparen
- Keine Versandkosten
- Jederzeit kündbar
- Vor Kiosk-Veröffentlichung im Briefkasten
- Anteilig Geld zurück bei vorzeitiger Abo-Kündigung
- Digitalmagazin mit vielen Extras inklusive

Kite & friends

DIE NÄCHSTE AUSGABE
ERSCHEINT AM 29. OKTOBER 2019



Per Luftfotografie vom Drachen hat Wolfgang Bieck „seltene Tiere“ über Fanø eingefangen

AUCH IM HEFT:

PAPILLON
VON SPIDERKITES

DER
DJINN
VON JOHN BARRESI

Sichere Dir schon jetzt die nächste Ausgabe.

Direkt bestellen unter www.kite-and-friends.de



Herausgeber
Tom Wellhausen

Redaktion
Verlagsbüro Jens Baxmeier
Karckenfenn 15
25836 Kirchspiel-Garding
Telefon: 048 62/22 63 39
Telefax: 032 12/200 50 05
redaktion@kite-and-friends.de

Leitung Redaktion/Grafik
Jan Schönberg
redaktion@kite-and-friends.de

Chefredaktion
Jens Baxmeier (verantwortlich)
j.baxmeier@kite-and-friends.de

Für diese Ausgabe recherchierten,
testeten, bauten und schrieben:

Jens Baxmeier
Meike Baxmeier
Wolfgang Bieck
Ralf Dietrich
Carsten Domann
Cathrin Germing
Matthijs Jansen
Björn Lewalter
Luca Lewalter
Angelika May
Paul May
Sara Russell
Corinna Spellerberg

Grafik
Bianca Buchta
Jannis Fuhrmann
Martina Gnaß
Kevin Klatt
Sarah Thomas
grafik@wm-medien.de

Verlag
Wellhausen & Marquardt
Mediengesellschaft bR
Hans-Henny-Jahnn-Weg 51
22085 Hamburg
Telefon: 040/42 91 77-0
Telefax: 040/42 91 77-199

Geschäftsführer
Sebastian Marquardt
post@wm-medien.de

Verlagsleitung
Christoph Bremer

Anzeigen
Sebastian Marquardt (Leitung),
Denise Schmahl
anzeigen@wm-medien.de

Aboservice
Leserservice **KITE & friends**
65341 Eltville
Telefon: 040/42 91 77-110
Telefax: 040/42 91 77-120
E-Mail: service@kite-and-friends.de
Abonnement
Jahresabonnement für
Deutschland: € 41,-
Ausland: € 46,-
eMagazin:
www.kite-and-friends.de/emag

Das Abonnement verlängert sich
jeweils um ein weiteres Jahr, kann
aber jederzeit gekündigt werden.
Das Geld für bereits bezahlte
Ausgaben wird erstattet.

Druck
Grafisches Centrum Cuno
GmbH & Co. KG
Gewerbering West 27
39240 Calbe
Telefon: 03 92 91/42 80
Telefax: 03 92 91/428 28
Gedruckt auf chlorfrei gebleich-
tem Papier. Printed in Germany.

Copyright
Nachdruck, Reproduktion oder
sonstige Verwertung, auch aus-
zugsweise, nur mit ausdrücklicher
Genehmigung des Verlages.

Haftung
Sämtliche Angaben wie Daten,
Preise, Namen, Termine usw. ohne
Gewähr.

Bezug
KITE & friends erscheint
sechsmal im Jahr.

Einzelpreis
D: € 7,50 / A: € 8,50 /
CH: CHF 10,50 / NL: € 8,90 /
L: € 8,90 / DK: DKK 80,00 /
F: € 9,10 / I: € 9,50
Bezug über den Fach-, Zeitschriften-
und Bahnhofsbuchhandel.
Direktbezug über den Verlag

Vertrieb Grosso/BB
VU Verlagsunion KG
Meßberg 1
20086 Hamburg
info@verlagsunion.de
www.verlagsunion.de

Für unverlangt eingesandte Beiträge
kann keine Verantwortung übernom-
men werden. Mit der Übergabe von
Manuskripten, Abbildungen, Dateien
an den Verlag versichert der Verfas-
ser, dass es sich um Erstveröffent-
lichungen handelt und keine
weiteren Nutzungsrechte daran
geltend gemacht werden können.

wellhausen & Marquardt
Mediengesellschaft

Ausgabe 05/2019
www.brot-magazin.de

Brot

Brot

GLUTENFREI BACKEN
12 Mehle für
schmackhafte Brote

HARRY-BROT

Zu Besuch bei Deutschlands
größtem Backwaren-Hersteller

LAMINIEREN

Die Krume
locker falten

HETEROGENE POPULATIONEN

Wenn Züchter Chaos
auf dem Feld wollen

Voll(korn) lecker

Gesund und
aromatisch backen
mit Vollkornmehlen



05 5,90 EUR
A: 6,50 Euro, CH: 11,60 sFR, BeNeLux: 6,90 Euro

IM HEFT

Mehr als
30 Rezepte
für bekömmliche Brote
mit langer Teiggare

2 für 1

Zwei Hefte zum
Preis von einem
Digital-Ausgaben
inklusive

IM HEFT

Mehr als
30 Rezepte
für gelingsichere
Brote und Aufstriche



04 5,90 EUR
A: 6,50 Euro, CH: 11,60 sFR, BeNeLux: 6,90 Euro

Jetzt bestellen!

www.brot-magazin.de
040 / 42 91 77-110

STRANDSEGELN VOM FEINSTEN!

Europameister 2017!

**LIBRE-Piloten holen Meistertitel
bei den Herren & Damen!**

MICRO RACE

SITZCOMFORT

super bequem

SPASS

für die ganze Familie

PACKMASS

nur 150 cm



www.libre.de

